

## Blumen gepflanzt und Müll entsorgt – beim 21. Frühjahrsputz



Der Ortsbeirat Mueßer Holz unterstützte die Mitarbeiter des IB sowie Eltern und Kinder der Kita „Lütte Meckelbörger“ beim Frühjahrsputz, bei dem 200 Frühblüher in die Erde kamen.



Neu-Schweriner waren auch in der Gagarinstraße und in der Hamburger Allee im Einsatz. Einen Kurzbesuch stattete die Oberbürgermeisterin ab.



Die Kinder des Projektes „Spielend Deutsch lernen“ sammelten mit den ehrenamtlichen Betreuerinnen im Umfeld der Katholischen Kirche St. Andreas Papier.



Nach dem Abriss der Kita „Knirpsenstadt“ in der Kantstraße wurden dort 1.400 Wildblumen gepflanzt. Die Teilnehmer des LaQs-Projektes hatten dabei Unterstützung von Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow sowie von Helmut Holter und Henning Foerster.



Unter dem Motto „Frühlingserwachen“ beteiligten sich auch die Erstklässler der Nils-Holgersson-Grundschule am Frühjahrsputz. Jetzt kann sich nicht nur das Schulgelände, sondern auch so mancher Klassenraum von seiner schönsten Seite zeigen.



Beim gemeinsamen Frühjahrsputz vom Ortsbeirat Neu Zippendorf und dem „Haus der Begegnung“ wurden etwa 40 rote Säcke gefüllt und 200 Hornveilchen gepflanzt. Simone Borchert, Helmut Holter, Sven Klinger und Georg-Christian Riedel hatten Rhododendronpflanzen für das Gelände gesponsert.



Auch Flüchtlinge und Asylbewerber packten mit an. Den Großeinsatz rund um die Moschee auf dem Großen Dreesch organisierte Heidrun Hendrich mit ihrem Mann.



Im Rahmen des WelcomeCafés im Stadtteiltreff „Eiskristall“ sammelten am 4. April Einheimische und Neu-Schweriner gemeinsam Müll.

**3,8 Mio Euro für  
Bildungszentrum**

SEITE 3

**Kinder machen  
Platte bunt**

SEITE 6

**World-Café zum  
Erwachsenwerden**

SEITE 11

**Haus der Begeg-  
nung wird 20**

SEITE 15

## Sozialministerin erlebte „Bunte Küche“

Seit Oktober 2015 wird, gefördert durch das Sozialministerium M-V und in Kooperation zwischen dem LaQs-Projekt und dem Verein „Die Platte lebt“, im „Eiskristall“ das Kleinprojekt „Internationale Küche“ umgesetzt. Ziel ist es, durch kulinarische Zusammenarbeit den Austausch über unterschiedliche Nationalitäten und Kulturen erlebbar zu machen. Dazu kochen regelmäßig Flüchtlinge aus dem LaQs-Projekt gemeinsam mit langzeitarbeitslosen Bewohnern und Bewohnerinnen aus dem Quartier. Im Februar besuchte Sozialministerin Birgit Hesse den Stadtteiltreff, um einmal live zu erleben, wie die Integration dabei funktionierte und griff selbst zum Kochgeschirr. Gerollt wurden Kefta – scharfe Hackbällchen. Als



Birgit Hesse beim Zubereiten von Kefta

Foto: hl

Beilage wurde Fattoush hergestellt, ein mit Minze angerichteter Salat mit geröstetem Brot, und zum Dessert gab es einen russischen Apfelkuchen. Zeit für Nachfragen hatte die Ministerin auch. Nach einer Vorstellungsrunde erzählte ein Teilnehmer seine Fluchtgeschichte und stellte damit ein-

mal mehr klar, dass hier Menschen mit Schicksalsschlägen zusammenkommen. Leider konnte die Ministerin nicht bis zum Essen bleiben, das traditionell in großer Runde und mit vielen Gesprächen genossen wird.

Cornelia Krüger,  
BilSE-Institut

## Frühling und Sommer begrüßen

Tolle Feste werfen ihre Schatten voraus. Höhepunkt des Jahres ist natürlich das Dreescher Stadtteilfest, das am 18. Juni am Fernsehturm gefeiert wird. Von 14 bis 18 Uhr gibt es ein Non-Stop-Bühnenprogramm, in dem Vereine, Schulen und Kitas mitwir-

ken. Eröffnet wird die Show wie immer von MueZi, der Stadtteilmaus vom Dreesch. Der Trägerverbund III für Kinder- und Jugendarbeit ist mit seinem mobilen Spielangebot im großen Zirkuszelt vor Ort. Das Back-datt-Mobil lädt zum Pizzabacken ein,

Vereine, Kirchen und Einrichtungen informieren über ihre Angebote und Projekte. Für die Kinder ist das 4in1-Fungee wieder kostenlos, da das Fest gefördert wird durch den Verfügungsfonds „Soziale Stadt“. Natürlich sind darüber hinaus auch Spenden von Wohnungsunternehmen und anderen Unternehmen nötig, um die Veranstaltung zu finanzieren. Hoffen wir, dass das Wetter besser wird als 2015.

### Frühlingsfest im PlattenPark

Bereits am 11. Mai lädt der Verein „Die Platte lebt“ mit vielen Partnern ein, sich anzusehen, was sich in den zurückliegenden Wochen am Plattenstern getan hat (Siehe Seite 6!).

Neben der Kepler-Open-Air-Band und der Power-Event-Group wird das Figurentheater Margrit Wischnewski dabei sein und mit den Kindern vom Deutschen Kinderschutzbund die Geschichte „Die Schildkröte hat Geburtstag“ auffüh-

### STADTTEILBÜRO für Stadtplanung und Wohnumfeldverbesserung

#### Neu Zippendorf

im „Eiskristall“

Pankower Straße 1/3

Telefon: 3 26 04 43

Fax: 39 92 98 58

Ansprechpartnerin:

Ingrid Schersinski

#### Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag

9 - 17 Uhr

Hier gibt es u.a.:

den *Turmblick*, Hundekot-  
tüten, den Stadtanzeiger

#### Mueßer Holz

Keplerstraße 4

Telefon: 2 00 09 77

Ansprechpartnerin:

Hanne Luhdo

Dienstag - Donnerstag

9-12 Uhr und nach

Vereinbarung

Hier gibt es u.a.:

den *Turmblick*, Sperrmüllkarten,  
Hundekot-  
tüten und den Stadtanzeiger

Beschäftigungs-  
förderungsgesellschaft  
ZUKUNFTSWERKSTATT

Schwerin e.V.

Bahnhofstraße 2,

19057 Schwerin

Telefon: 61 73 60

E-Mail:

Zukunftswerkstatt-  
schwerin@t-online.de

ren. Es wird gesungen, getanzt und gerätselt.

Am kleinen Labyrinth werden die Kinderrechte thematisiert. Bei der Schnitzeljagd, die vom Plattenstern über die LaQs-Waldbrücke und den Gorodkipark bis zum Familienpark führen soll, kann man natürlich Preise gewinnen.

Makkabi erwartet die kleinen und großen Besucher zum Torwandschießen auf dem Mini-Fußballfeld. Und wer Lust hat, mal Gorodki zu spielen, kann dies ab 16 Uhr auch probieren.

Es lohnt sich also, den Frühling zwischen Hegel- und Kantstraße sportlich und kulturell zu begrüßen. *red*

## Informationen zum Baugeschehen

An dieser Stelle erhalten Sie regelmäßig Informationen durch das Amt für Stadtentwicklung über die aktuellen Baumaßnahmen im Rahmen des Weiterbaus der Neubau-

stadtteile Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz. Detaillierte Auskünfte zu diesen und weiteren Maßnahmen geben Ihnen unsere Stadtteilbüros.

# 3,8 Mio. Euro für ein Bildungs- und Bürgerzentrum in der Hamburger Allee

Im Dezember hatte sich die Landeshauptstadt mit zwei Projekten am Ausschreibungsverfahren für das Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen im Bereich Sport, Jugend, Kultur“ beteiligt. Ein Projekt war das Bildungs- und Bürgerzentrum in der Hamburger Allee 126. Das von Volkshochschule (VHS) und Förderschule genutzte Gebäude soll zu einem Zentrum für das Mueßer Holz entwickelt werden, wozu z.B. im Atrium ein Veranstaltungsraum entstehen wird.

Anfang März war dann die Freude bei den Initiatoren groß. Susanne Kapellusch von der VHS: „Dass unser Vorhaben aus fast 1000 eingereichten Projekten ausgewählt würde, damit war nicht unbe-

dingt zu rechnen. Um so größer ist natürlich meine Freude, zumal es das einzige aus Mecklenburg-Vorpommern ist und bundesweit nur 56 Maßnahmen gefördert werden.“ Beharrlichkeit zahlt sich ab und zu tatsächlich aus. So war das Projekt bereits 2012 in das integrierte Handlungskonzept „Soziale Stadt“ aufgenommen worden. Schnell konnte deshalb der Fördermittelantrag gestellt werden, und die Einbindung in ein Gesamtkonzept war auch von Vorteil.

Durch die Entscheidung des Bundes stehen nun 3,8 Mio. Euro Fördergelder für den 4,2 Mio. Euro teuren Umbau zur Verfügung. Reinhard Huß vom Fachdienst Stadtentwicklung: „Wir müssen die Fördermittel bis Ende 2018 einset-

zen. Dann muss der Umbau abgeschlossen sein.“ Für ein Vorhaben dieser Größenord-

niert, zumal mit dem Einsatz von Fördermitteln bestimmte Regularien verbunden sind,



nung ist das eine enorme Herausforderung. Alle Beteiligten sind sich jedoch sicher, dass die zeitliche Vorgabe eingehalten werden kann. Robert Wick vom Sanierungsträger LGE: „Die Vorgabe ist ambi-

z.B. eine Prüfung der Bauunterlagen durch das Land Mecklenburg-Vorpommern. Dennoch, wenn alle Beteiligten zusammenarbeiten, können die zeitlichen Vorgaben eingehalten werden.“

## Wieder über 10.000 Einwohner im Mueßer Holz

Seit der Wende kannte die Bevölkerungsentwicklung im Mueßer Holz nur eine Richtung: nach unten. 2009 sank die Bevölkerung unter 10.000 Einwohner und erreichte mit 9.587 Einwohnern 2011 den vorläufigen Tiefpunkt. Nicht

selten war zu hören, dass man den Stadtteil nicht mehr bräuchte, er doch am besten ganz abgerissen werden sollte. Düstere Prognosen machten die Runde. So war von nicht mehr als 6.000 Einwohnern in naher Zukunft die Rede.

Dass nun, Ende 2015, wieder über 10.000 Einwohner im Mueßer Holz wohnen, damit hatte kaum jemand gerechnet. Doch seit 2011 ist die Einwohnerzahl fast kontinuierlich gestiegen - eine Entwicklung, die so weder für Neu Zip-

pendorf noch für den Großen Dreesch zu beobachten ist. In diesen beiden Stadtteilen stagnieren die Einwohnerzahlen oder gehen weiter leicht zurück. Umso bemerkenswerter die Entwicklung im Mueßer Holz. *Reinhard Huß*



*Rückbau in der Wuppertaler Straße. Auch in der Keplerstraße wird ein Block abgerissen (Sozialkaufhaus).*



*Die Bauarbeiten auf dem Berliner Platz laufen auf Hochtouren. Im Juni soll der alte Platz in neuem Glanz erstrahlen.*



*In Neu Zippendorf, oberhalb der Cricvitzer Chaussee, entsteht ein neuer ALDI-Supermarkt. Fotos: hl*

Hallo, liebe Leser,



wisst Ihr eigentlich, dass wir auf dem Dreesch fast 20 Spielplätze haben? So viele gibt es in keinem anderen Stadtteil von Schwerin. Ich finde ja ganz toll die Spielplätze am Keplerplatz, in der Pankower Straße, im Grünen Tal, und im Physikerviertel, aber auch die Seilbahn an der Ziolkowski-Straße, die Scaterbahn in der Georg-Simon-Ohm-Straße und die Schreirutsche im Familienpark in der Hegelstraße. Nicht zu vergessen den riesengroßen Freizeitpark Neu Zippendorf mit all den Spiel- und Sportmöglichkeiten. Insgesamt gibt es bei uns 30 unterschiedliche Spielgeräte – von der Kletterwand bis zur Wippe. Aber auch die ganz Lütten finden überall ihre Buddelkiste.

Keine Frage, dass das alles sauber gehalten werden muss, denn leider gehen nicht alle sorgsam damit um. Hundekot und Scherben haben da nichts zu suchen! Zum Glück gibt es ein Spielplatzservice, der immer auf Achse ist. Die Spielplätze unter der Obhut der SDS werden regelmäßig kontrolliert, ob auch alle Geräte in Ordnung sind, damit sich kein Kind verletzen kann. Oft treffen sich auf den Spielplätzen auch die Eltern oder Großeltern zum Schwatzen. Da ist schon so manche Bekanntschaft geknüpft worden. Aber der obercoolste Spielplatz ist bestimmt der Bau-spielplatz in der Marie-Curie-Straße. Da kann man klettern, spielen, toben, Hütten bauen, moddern und experimentieren. Vielleicht sehen wir uns da bald mal wieder.

Eure MueZi

## Ohne Ehrenamt geht nichts

### Festwoche zum zwanzigjährigen Bestehen des Hauses der Begegnung

Vom 9. bis 13. Mai begeht der Verein Haus der Begegnung e.V. in der Perleberger Straße 22 (Neu Zippendorf) mit einer Festwoche sein zwanzigjähriges Bestehen. Gegründet wurde er am 17. Januar 1996 (siehe auch Seite 15).

Den Auftakt macht am Montag der Kommunikations- und Kreativtreff mit einer Gesprächsrunde „Sicherheit im Alter“. Am Dienstag wird innerhalb eines interkulturellen Kinderfestes auf dem Außengelände des Gebäudes das Projekt „Mobile Kinderküche“ vorgestellt, bei dem Kinder lernen können, dass Kochen einfach ist und Spaß

macht. Verbunden mit einem multikulturellen Treffen ist der Tag der offenen Tür am Mittwoch, an dem die im Haus tätigen sozialen Vereine und Verbände über ihre Beratungs- und Betreuungsangebote informieren.

„Ohne Ehrenamt geht nichts“ heißt es bei der Gesprächsrunde in Zusammenarbeit mit der Ehrenamtsstiftung MV am Donnerstag. Ihre Teilnahme zugesagt haben neben anderen der Schirmherr der Festwoche, Ministerpräsident Erwin Sellering, Dr. Rosemarie Wilcken, Kuratoriumsvorsitzende der Ehrenamtsstiftung, Friedrich Wilhelm Bluschke, Vorsit-

zender des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes MV und der Bundesvorsitzende der Volkssolidarität und frü-



here Baudezernent Wolfgang Friedersdorf.

Ein Empfang des Vereins beendet am Freitag die Festlichkeiten. ric

## Так говорит мой сосед.

**Probieren geht über Studieren.** – Досл.: Исследование проходит через изучение. – Всё постигается на собственном опыте.

**Auf Schusters Rappen.** – Пешком, на своих двоих.

**Vom Leder ziehen, kein Blatt vor den Mund nehmen.** – Критиковать, открыто высказывать своё мнение.

**Er lässt sich nicht die Butter vom Brot nehmen.** – Досл.: Он не даёт забрать масло с хлеба. – Он самонадеян, уверен в себе.

**Selber essen macht fett.** – Досл.: Поправляешься тогда, когда ешь сам. – Своя рубашка ближе к телу.

**Ein komischer Kauz.** – Редкий, странный человек.

**Noch einen für unterwegs.** – Ещё один стаканчик на дорожку.

**Alles durch eine rosarote Brille sehen.** – Смотреть на всё сквозь розовые очки.

**Auf Pump kaufen und abstottern.** – Купить что-либо в долг и выплачивать по частям.

**Das bleibt aber bitte unter uns!** – Но, пожалуйста, пусть это останется между нами!

ric/AV

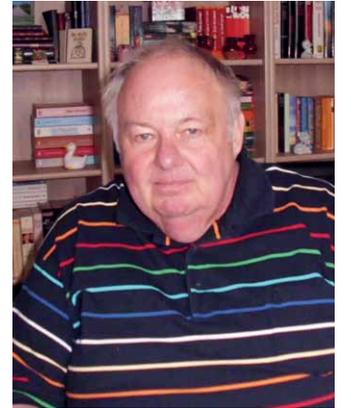
## Der WEISSE RING hilft seit 40 Jahren Kriminalitätsoffern

Nach einer Gewalttat stehen meist die Täter im Vordergrund der Ermittlungen. Doch auch die Opfer und ihre Angehörigen benötigen Hilfe und Unterstützung, denn seelische, körperliche und wirtschaftliche Folgen einer Straftat beeinträchtigen oft das weitere Leben. Aus diesem Grund wurde 1976 der gemeinnützige Verein „WEISSER RING - Hilfe für Kriminalitätsoffer“ in Mainz ins Leben gerufen. Nach der Wende erkannte man schnell, dass auch die neuen Bundesländer Bedarf anmelden mussten. Seitdem engagiert sich Wolfgang Winterfeld ehrenamtlich in und um Schwerin für die Opfer.

Der Verein gibt Hilfestellung beim Umgang mit Behörden. Er unterstützt in materiellen Notlagen nach einer Straftat. So konnte auch einem Mann geholfen werden, der Anfang April in Schwerin Opfer eines Raubüberfalls wurde, als ihm vor der Kepler-Passage die gesamte Rente gestohlen wurde. Gut zu wissen, dass man in solchen Fällen nicht allein dasteht. In diesem Jahr begeht der WEISSE RING sein 40-jähriges Bestehen. In der Zeit konnte er vielen hunderttausend Kriminalitätsoffern und ihren Angehörigen beistehen. Dabei konnte er immer auf das ehrenamtliche Engagement

seiner professionell ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertrauen. In zigtausenden Stunden pro Jahr standen seine Helferinnen und Helfer den Opfern mit Rat und Tat zur Seite und gaben ihnen persönliche Zuwendung. Zusätzlich hat der WEISSE RING seit seinem Bestehen für die Betreuung von Opfern über 198 Millionen Euro bereitgestellt. Um diese Arbeit erfolgreich fortzusetzen, ist der Verein auf Spenden angewiesen. Alle nötigen Angaben finden Sie im Internet unter [www.weisser-ring.de](http://www.weisser-ring.de). Rat bekommt man auch über das bundesweite kostenlose

Opfer-Telefon 116 006. Flyer liegen u.a. im „Eiskristall“ aus. *ME*



Die Außenstelle vom WEISSEN RING in Schwerin leitet Wolfgang Winterfeld.

Foto: ME

## Projektideen und Initiativen für das Mueßer Holz gesucht

In mehreren Sitzungen des Ortsbeirates haben wir öffentlich darüber informiert, dass den Ortsbeiräten der Landeshauptstadt Schwerin aus den BUGA -Überschüssen Geld für nachhaltige Projekte und Initiativen in den Wohngebieten zur freien Verfügung gestellt werden. Der Ortsbeirat Mueßer Holz hat 10.000 € erhalten, die er gemeinsam mit den Bewohnern einsetzen will. Diese finanziellen Mittel dürfen nicht für Projekte von Vereinen,

Verbänden oder Unternehmen in Anspruch genommen werden. Es geht um Initiativen der Bewohnerinnen und Bewohner unseres Wohngebietes. Die Projekte sollen das Mueßer Holz noch attraktiver, noch lebenswerter und noch liebenswerter machen. Sie sollen in sich abgeschlossen sein, nachhaltig und ohne Folgekosten für den Ortsbeirat. Weitere Voraussetzungen für die Bewilligung der Anträge sind, dass der Antragsteller im Mueßer Holz wohnt

und dass das Vorhaben in Zusammenarbeit mit dem Ortsbeirat umgesetzt wird. Bitte reichen Sie uns unter Angabe ihres Namens, der Adresse, der Telefonnummer und einer Email-Adresse eine kurze Projektbeschreibung ein, aus der auch die Kosten hervorgehen. Der Antrag muss bis zum 31. Mai 2016 bei uns eingehen, per E-Mail an [OBR-MH@schwerin.de](mailto:OBR-MH@schwerin.de). Sie können die Unterlagen auch schriftlich im Stadtteilbüro Mueßer Holz in der Keplerstraße

4 abgeben. Der Ortsbeirat wird, wenn mehrere Anträge eingehen, nach dem Abgabetermin kurzfristig eine Vorauswahl treffen und während der nächsten öffentlichen Ortsbeiratssitzung im Beisein der Antragsteller die Entscheidung treffen, welche und wie viele Projekte/Initiativen der Ortsbeirat finanziell unterstützen wird. Wir sind sehr gespannt auf Ihre Projektideen und Initiativen.

*Gret-Doris Klemkow,  
OBR-Vorsitzende Mueßer Holz*

## Sportliche Angebote werden Flüchtlingen vorgestellt

### TuS Makkabi e.V. setzt das neue Projekt „Im Alltag leben“ um

„Im Alltag leben“ ist ein neues Projekt des Turn- und Sportvereins Makkabi e.V. in der Galileo-Galilei-Straße, das im September 2015 mit Unterstützung der Ehrenamtsstiftung Mecklenburg-Vorpommern begonnen wurde. „Wir wollen ihnen nicht nur helfen bei der Überwindung von bürokratischen Hürden, beim Ausfüllen von Formularen, beim Vermitteln von Arztterminen, beim Begleiten zu Ärzten, bei der Betreuung von Kindern und älteren Menschen, die traumatische Erfahrungen machten, sondern

auch eine Anlaufstelle bieten bei persönlichen Problemen“, sagt Semen Borodjanski, Vorsitzender des Vereins. Als nächstes Vorhaben ist der Besuch einer Gruppe von 26 Asylsuchenden beim Verein Makkabi vorgesehen. Die aus Syrien stammenden Flüchtlinge absolvieren gegenwärtig im Grone-Bildungszentrum einen vorbereitenden Deutschkurs. „Sie kommen zu uns, um sich über die zahlreichen sportlichen Möglichkeiten zu informieren, die unser Verein anbietet. Dazu gehören beispielsweise Fußball und

Volleyball, aber auch ab dem Frühjahr Tischtennis und Tischhockey auf dem Innenhof. Unsere Trainingsmöglichkeiten stehen Frauen und Männern, aber auch Kindern offen. Darüber hinaus bieten wir Tanzkurse für Jungen und Mädchen verschiedener Nationalität im Alter von drei bis acht Jahren“, sagt Semen Borodjanski. Der Verein blickt bereits jetzt auf einige erfolgreiche sportliche Aktivitäten zurück. „Wir sind dabei, eine Stätte der Begegnung für die Flüchtlinge

zu etablieren. Dazu soll unser Angebot der zwanglosen Begegnung, des Kennenlernens, der Freizeitgestaltung, der fachlichen und gesellschaftspolitischen Bildung ausgebaut werden“, sagt Semen Borodjanski. „Wir freuen uns, dass wir für dieses Projekt Unterstützung durch die Ehrenamtsstiftung M/V bekommen haben. Zugleich danke ich dem Landessportbund M/V Integration durch Sport und dem Jobcenter Schwerin für ihre Unterstützung.“

*raib*

# Kinder machen Platte bunt

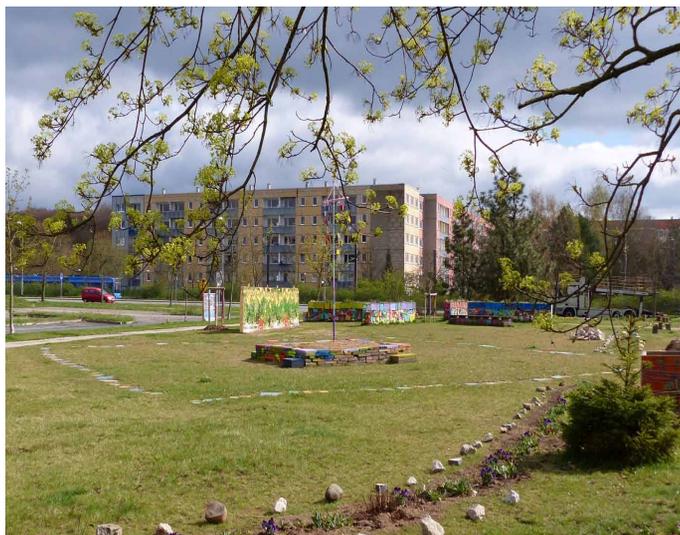
### Verein „Die Platte lebt“ und LaQs-Projekt gestalten Brachfläche an der Hegelstraße

Da, wo einst Plattenbauten standen, und später das Unkraut wucherte, entsteht Unge- wöhnliches aus Abrissmaterial. Neben dem „Plattenstern“, der im Sommer 2014 vom Verein „Die Platte lebt“ an der Hegelstraße kreiert wurde, ist inzwischen auch eine Beton- wand aufgebaut, die beim Ab- riss der Kita „Knirpsenstadt“

ein Goldtopf, so, wie es ein al- tes Volksmärchen beschreibt. Daneben thront ein Kinder- podest, das aus alten Gehweg- platten aufgebaut wurde. In der Mitte haben Mädchen und Jungen der Kita „Waldgeister“ ein Windspiel installiert und dazu Dosen angemalt, Sterne ausgeschnitten und alte CD- Rohlinge angehängt. Die Me-

ökologische Highlights ge- setzt, denn auf der künftigen Wildpflanzen-Wiese sollen

de am Rande der Kantstraße wurden teilweise schon von Jugendlichen gestaltet. Und so



sich Bienen und andere Insek- ten wohl fühlen. Zwei Hoch- beete und eine Kräuterspirale wurden aus Abrissmaterial hergestellt, ein Insektenhotel eingerichtet. Unter der Per- gola kann man sich ausruhen oder mit Freunden treffen. Die Teilnehmer pflanzten Nasch- sträucher und sammelten jede Menge Müll aus dem Ge- strüpp. Die beiden Betonwän-

wird die Brachfläche im Mu- eßer Holz langsam zu einem bunten Erlebnisort. Am 11. Mai findet dort ein Frühlings- fest für Alt und Jung statt. red

gewonnen wurde. Nachdem die eine Seite mit einer Blu- menplane überspannt wurde, ist die andere gemeinsam mit Kindern bunt gestaltet wor- den. Mädchen und Jungen aus Syrien sowie einheimi- sche Kinder aus dem Quartier

tallketten klappern lustig in den Büchsen, wenn der Wind weht. Stützpfähle an den neu ge- pflanzten Obstbäumen wur- den mit gehäkeltten Bändern umwickelt. Frühblüher und Steine umrahmen die unge-



malten vor allem Blumen und Schmetterlinge. Ein großer Regenbogen, unter dem sich Kinder die Hände reichen, überspannt die sechs Meter lange Betonwand. Und am Ende des Regenbogens steht

wöhnlichen Kunstobjekte, die belegen sollen: Müll ist Man- gel an Fantasie. Nur wenige Meter weiter werden im Rahmen des LaQs- Projektes (Langzeitarbeitslo- sigkeit im Quartier senken)

## Für einen guten Zweck gelaufen

In diesem Frühjahr wurde zum ersten Mal in der Nils-Holgersson Grundschule zu einem Sponsorenlauf aufgerufen. Viele Mädchen und Jungen lasen schon im Vorfeld sehr interessiert die Informationen an der großen Pinnwand im Atrium.

Mit ihren Klassenlehrern besprachen sie dann das Ereignis, das am 8. April im Grünen Tal stattfinden sollte. Die Kinder fragten ihre Eltern oder Großeltern, ob sie sie mit einem kleinen Geldbetrag pro gelaufene Runde unterstützen würden. Denn schließlich sollte das erlaufene Geld sowohl dem Schulverein, als auch den teilnehmenden Klassen zur Verfügung gestellt werden. Die zahlreichen Sponsoren erwarteten die kleinen Läufer bereits jubelnd an der Laufstrecke. Als dann endlich der

Startschuss ertönte, gab es für die laufbegeisterten Schüler kein Halten mehr. Runde für Runde absolvierten sie. Jeder gab sein Bestes. Gleiches galt für die vielen Eltern an der Strecke, die es sich natürlich nicht nehmen ließen, ihre Sprösslinge kräftig anzu feuern. Nach erfolgreichem Abschluss des Laufs und der ersten großen Erschöpfung, fragten bereits zahlreiche Kinder, ob es im nächsten Schuljahr wieder einen Sponsorenlauf geben würde. Mit diesem Satz ist alles gesagt! Die Bereitschaft, für eine gute Sache zu kämpfen, ist ein großer Ansporn für alle und zeigt den Erfolg dieser Veranstaltung. Wir bedanken uns bei allen Sponsoren für ihre tolle Unterstützung unserer Schüler und Schülerinnen. *Nils-Holgersson-Grundschule*

## Musik verbindet Nationen

Kinder lieben Musik und möchten gern ein Musikinstrument spielen. Doch nicht jede Familie hat das Geld

ferien das Angebot von der Volkshochschule und dem Konservatorium Schwerin erhielten, einen kostenlosen

Schnupperkurs in der Außenstelle der Volkshochschule im Mueßer Holz zu besuchen.

Mit dem Projekt „Musikalische Begegnungen“ wurde für sie eine Tür zur Musik aufgestoßen. Sabine Lübke mann, Andrea Gronau und Eldor Müller

unterrichteten die Kinder am Klavier bzw. an Gitarre und Flöte. Gemeinsam mit dem Dolmetscher Youssuf Farhat hatten alle viel Spaß beim Suchen nach dem gemeinsamen Rhythmus. Jedem ist klar: Singen und Musizieren helfen beim Erlernen der fremden Sprache und beim Kennenlernen der anderen Kultur. Deshalb sind solche Projekte mehr als ein Ferienangebot.



Die Kinder hatten viel Freude am Musizieren. Foto: R. Klawitter

für ein Klavier, eine Gitarre oder Geige bzw. für den Musikunterricht. Deshalb ist es gerade für die Mädchen und Jungen, die mit den Eltern aus ihrer Heimat geflüchtet sind, schwer, den Traum vom Musizieren zu verwirklichen. Wer in Syrien oder Afghanistan ein Instrument hatte, musste es natürlich dort zurücklassen. Umso glücklicher waren die Kinder, als sie in den Oster-

## Eiskristall-Löwe heißt Laimonas

Am 5. März wurde der 7. Geburtstag des Stadtteiltreffs „Eiskristall“ gefeiert – mit leckeren Torten, schönen Geschenken, willkommenen Spenden, netten Gesprächen und viel Lob. Bei der Gelegenheit wurde der Löwe getauft, der im Rahmen der Aktion „LEOMANIE“ des Schweriner Zoos, mit der Geld für den Neubau der Löwenanlage gesammelt wird, nach Neu Zippendorf kam. Erworben hatte ihn die Unternehmerin Laima Möller, die ihn an den Verein

„Die Platte lebt“ weitergab. Sie gab dem bunt bestrickten Löwen auch den Namen, denn Laimonas ist das männliche Gegenstück zu Laima. Begeistert vom Outfit des Löwen war auch Erika Hellmich vom Zoo-Förderverein. Angestoßen wurde an diesem Tag außerdem auf das fünfjährige Bestehen des TrauerCafés, das von Marina Hornig geleitet wird und seit einiger Zeit jeden zweiten Donnerstag im „Eiskristall“ stattfindet.

red



Sekttaufe auf der Terrasse vor dem Stadtteiltreff Foto: red

## Neue Saison im Feuerwehrmuseum

Im Internationalen Feuerwehrmuseum Schwerin, in der Halle am Fernsehturm, hat die neue Saison begonnen.

Das Museum ist jetzt von Dienstag bis Sonntag zwischen 10 und 18 Uhr geöffnet. Einlass ist bis 17 Uhr.

In den Wintermonaten wurde

zum Sommer ein neues Länderfenster für die USA mit einem Fahrzeug von 1928. Die Länderfenster für Holland und Dänemark wurden mit neuen Großexponaten umgestaltet.

Auf der Rasenfläche vor dem Museum wird ab Mai ein öf-



die Ausstellung überarbeitet. Weitere interessante Exponate sind hinzugekommen. Im Rahmen der internationalen Ausstellung entsteht bis

fentlich zugänglicher „Feuergarten“ entstehen, der mit interessanten Sehenswürdigkeiten ausgestattet wird.

IFM

### Neues aus dem Mehrgenerationenhaus des IB



Hurra, hurra, der Frühling ist da. Lachende und gut gelaunte Ehrenamtler/innen, Gäste und Interessierte sind wieder aktiv dabei, sich in den vielen Projekten, die im MGH des IB Schwerin durchgeführt werden, zu engagieren.

Die Ehrenamtsmesse am 13. Februar im Fridericianum war ein voller Erfolg, denn neben dem fachlichen Austausch mit den über 60 teilnehmenden Vereinen und Institutionen sowie dem tollen Rahmenprogramm konnten fünf neue Ehrenamtler für die Mitarbeit im MGH gewonnen werden.

Im Rahmen der projektbezogenen Kinder- und Jugendarbeit im MGH erreichte die Jugendfußballmannschaft im polnischen Barlinek von 16 Mannschaften einen beachtlichen 4. Platz und beim Makkabi-Turnier ebenfalls einen 4. Platz.

Seit Anfang März arbeitet das MGH eng mit der Flüchtlingshilfe Schwerin zusammen. Geplant sind bereichsübergreifende Projekte wie Sprachkurse, die Durchführung von Kleinmöbelbasaren, sportlichen Aktivitäten sowie weitere Aktionen. Damit leistet auch das MGH in Zusammenarbeit mit dem Träger IB einen wichtigen Beitrag bei der weiteren Integration von Flüchtlingen.

Ab 2017 startet ein neues Bundesprogramm zur weiteren Förderung der MGH bis 2020. Das Interessenbekundungsverfahren hierfür läuft ab April 2016 und auch wir werden uns daran beteiligen.

Emsiges Treiben war am 7. April angesagt. Eltern, Kinder, Ehrenamtler und Interessierte führten mit den Mitarbeitern des IB den traditionellen Frühjahrsputz durch. Zusammen mit dem Ortsbeirat Mußer Holz wurden 200 gesponserte Frühblüher rund um die Einrichtung gepflanzt.

Die Vorbereitungen für das zehnjährige Bestehen des MGH sind in vollem Gange - lassen Sie sich überraschen.

Lutz Schütt,  
Koordinator MGH

## Freizeitspaß für Kinder mit Handicap

### Dreescher Werkstätten jetzt mit neuen Angeboten

Eine Schnitzeljagd im Wald, eine Fotosafari durch die Umgebung, den Bauspielplatz besuchen, gemeinsam leckere Kekse backen, schlechtem Wetter in der Kreativ-Werkstatt die Stirn bieten, neue Freunde finden: Die Möglichkeiten sind so vielfältig wie die Ideen der Schülerinnen und Schüler der Albert-Schweitzer-Schule. Jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat trifft sich dort die Gruppe des Donnerstag-Clubs. Was genau dann am Nachmittag passieren soll, das entscheiden die Kinder und Jugendlichen selbst.

Der Donnerstag-Club ist ein Angebot der Dreescher Werkstätten für Kinder und Jugendliche mit Handicap.

Außerdem gibt es in den Sommerferien noch die Erlebnistage in Wiligrad. Klettern und Lagerfeuer machen stehen dabei auf dem Programm, Tiere und Pflanzen entdecken, gemeinsam kochen. Diese gemeinsamen Tage für Kinder und Jugendliche mit besonderem Pflege- und Betreuungsbedarf decken genauso wie die Donnerstagnachmittage fehlende Hort- und Ferienbetreuung ab. Sie ermöglichen den Schülern neue Erlebnisse und ganz besondere Momente. Die Angehörigen und Familien bekommen so außerdem kleine Auszeiten und Entlastung im Alltag.

Da alle Angebote anerkannte Betreuungsleistungen sind, ist eine Kostenerstattung

über die Pflegekasse möglich. Heike Winkler, Koordinatorin für Familie und Freizeit bei den Dreescher Werkstätten, berät gern alle Interessierten und hilft bei den Anträgen für eine Erstattung durch die Pflegekasse.

Wer beim Donnerstag-Club oder den Erlebnistagen in den Sommerferien mitmachen will, sollte sich mit der Anmeldung beeilen: Das Angebot ist vielfältig und spannend. Und die Anzahl der Plätze ist begrenzt.

Anmeldung unter 0385 – 6354 802



Gemeinsam kreativ sein und neue Freunde finden mit den Dreescher Werkstätten

Foto: DW

### Donnerstag-Club:

jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat  
von 14-17 Uhr,

Albert-Schweitzer-Schule

### Erlebnistage Wiligrad:

22. - 26.08.2016 oder/und 29.08. -  
02.09.2016,

jeweils montags bis freitags 8-16 Uhr

Dreescher Werkstätten

## Cooler Maschen für das eigene Puppentheater

Das Erlernen der deutschen Sprache kann auf vielen Wegen erfolgen. Nicht immer muss man dazu auf einer Schulbank sitzen. Zugewanderte Männer und Frauen im Verein wollen durch das Lesen von Märchen, durch das Einstudieren von Theaterstücken, durch Puppentheater und Gespräche ihre Kommunikationsfähigkeiten verbessern.

Von besonderer Bedeutung ist für die langzeitarbeitslosen Menschen das Arbeiten in der Gemeinschaft. Sie üben die Texte für die Märchen, bauen Kulissen und fertigen Figuren für das Puppentheater. Auch wenn nicht alles auf Anhieb klappt, so bringen doch die Stücke den Kindern viel Freude. Aber die Laienschauspieler haben auch selbst viel

Spaß beim Theaterspielen und ihr Selbstbewusstsein wird gestärkt.

Gefördert wird das Projekt des Vereins „Wissen“ durch Lagus Mecklenburg-Vorpommern.

Wissen e. V.



Aus Wolle entstanden lustige Figuren.

Foto: Wissen e. V.

# Spielend Deutsch lernen – mit Puppen und Autos

Donnerstagsmorgen in der Katholischen Kirche St. Andreas im Mueßer Holz: Mütter und Väter bringen ihre Kinder in den Spielkreis der Flüchtlingshilfe Schwerin, der sich in den Nebenräumen eingerichtet hat. Im Stimmengewirr vermischen sich die Sprachen - arabisch, persisch, englisch. Doch als die Lütten Karin Ständer, Rosemarie Throl und Helene Franzen-Buhrmann, die an diesem Vormittag Dienst haben, erblicken, rufen sie ihnen in feinstem Deutsch ein „Guten Morgen“ entgegen. Sie legen die Jacken und Mützen ab, ziehen ihre Hausschuhe an und steuern die unterschiedlichen Spielecken an. Die einen setzen sich an den Tisch, um mit Tusche Sonnen, Blumen und Tiere zu malen. Die anderen betten ihre Lieblingspuppe im Puppenwagen oder bauen hohe Türme aus bunten Bausteinen. Memory- und Dominospiele werden ausgepackt. Es gibt auch mal Gerangel um ein Spielzeug oder ein Verständigungsproblem, doch ansonsten läuft alles reibungslos. Nachdem auch die letzten Kinder einge-

trudelt sind, ist es Zeit für den Morgenkreis, in dem die Mädchen und Jungen beweisen, dass sie schon genau wissen, wozu Augen, Ohren, Hände, Füße und Arme da sind. Beim kleinen Frühstück mit Äpfeln und Reiskeksen zieht vorübergehend Ruhe ein. Doch wenig später brummen schon wieder Autos und Puppenwagen durch die Räume, die von der Katholischen Kirche kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Tag um Tag lernen Morsal, Matim, Michella, Haidar, Lara, Awin und ihre Freunde neue Begriffe kennen. Von den angemeldeten 31 Kindern kommen täglich (Montag bis Freitag) 15 bis 20 in die Gruppe, damit die Eltern unbesorgt ihren Deutsch- oder Integrationskurs besuchen können. Sie warten noch auf einen Kita-Platz und sind froh, dass sie im Mueßer Holz diese Übergangslösung gefunden haben. Für die 15 ehrenamtlichen Betreuerinnen ist das Projekt eine große Herausforderung. Pro Tag sind vier bis fünf von ihnen im Einsatz. Karin Ständer, die das Projekt koordiniert und selbst drei Tage in der Woche

vor Ort ist, würde sich über weitere Unterstützer freuen. „Es ist mitunter anstrengend, aber es macht natürlich sehr viel Freude, wenn man sieht, wie schnell die Kleinen lernen und wie unkompliziert sie miteinander umgehen, trotz un-

sich im „Eiskristall“ beim Verein „Die Platte lebt“ melden, der das Projekt begleitet (Telefon: 0385-3260443). Hausschuhe, Spielsachen, Bücher, Malutensilien und Laufräder konnten dank mehrerer Spenden gekauft werden. Auch das



Eine Geldspende für das Projekt überbrachte kürzlich Dr. Christiane Knottnerus, die sich Zeit zum Spielen mit den Kindern nahm. Foto: hl

terschiedlicher Sprachen und Temperamente“. Wer bei der Betreuung der drei- bis siebenjährigen Kinder aus Syrien, Afghanistan, Ghana und Mazedonien helfen möchte, kann

tägliche Frühstück ist abgesichert. Das Projekt wurde dem Familienbündnis zur Auszeichnung als familienfreundliche Initiative vorgeschlagen. red

## Ostereier und Pralinen

„Kinder, Kinder, kommt herbei, suchen wir das Osterei!“ - nach dem Vorbild die-

Aus Teig entstanden kleine Osterhasen, aber auch Schmetterlinge und Blümchen.



Osterspaß bei Wissen e. V.

ses Gedichtes von Hans Fallada haben rund 20 Kinder des Leseclubs der Stiftung Lesen im Verein Wissen vor Ostern Plätzchen gebacken, gebastelt, Eier angemalt und auch Eier gesucht.

Während der Backzeit haben sich die Kinder mit Bildern und Geschichten über Osterbräuche in verschiedenen Kulturen und Religionen informiert. Danach gab es ein kleines Quiz, in dem alle beweisen konnten, was sie behalten hatten.

Auch der Brauch des Eierrollens, auf Plattdeutsch Eiertrünneln, wurde gepflegt. Die Kursleiterin hatte dazu ein kleines Hühnerhaus gebaut. Vom Dach konnten die Eier dann auf einer Rutsche hinab rollen, und die Kinder hatten viel Spaß dabei zuzuschauen, welches am weitesten kommt.

Beim Basteln konnten die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Aus Eierkartons wurden kleine Hühnchen, Hähnchen und Küken, und diese wurden mit bunten Federn und Blümchen geschmückt.

Nach so viel Stubenluft drängte es alle Kinder nach draußen, zumal sich die Nachricht verbreitet hatte, dass der Osterhase in der Grünanlage Eier versteckt hat. Fündig wurden sie hinter Steinen und unter Büschen. Die Kinder, die erfolgreicher waren als andere, gaben denen mit wenigen Eiern etwas ab.

In der Osterzeit stellten die Kinder außerdem aus Schmelzschokolade kleine Pralinen, Schokolinsen, Schokooblatten und Schoko-Früchte her. Alle ihre „Erzeugnisse“ haben die Kinder wunderbar dekoriert und dann nach Hause mitgenommen. Wissen e. V.

## Eieralarm beim Osterhasenfest

Die diesjährige Osternestsuche im Freizeitpark an der Plater Straße unter der Hauptregie des AWO Treffpunkts „Deja vu“ war wieder ein voller Erfolg. Im Vorfeld färbten die Jugendlichen im Jugendclub die Ostereier bunt, füllten und dekorierten die Osternester. Das Wetter am Tag der Osternestsuche spielte glücklicherweise mit, so dass die Nester planmäßig versteckt werden konnten. 220 Mädchen und Jungen aus den Kitas „Mosaik“, „Kinderland“ und „Igelkinder“ sowie Kinder von der Jugendfeuerwehr Schlossgarten, aus dem Jugendfreizeitzentrum „bus-stop“ und natürlich aus dem „Deja vu“ wurden vom Osterhasen und seinen Gehilfen AWOscha und Hasi begrüßt. Die Kinder

tanzen gemeinsam mit ihnen auf und vor der Bühne und traten anschließend beim Tauschen gegeneinander an. Höhepunkt war aber das Suchen der Osternester - anhand von Tierbildern. Nachdem die

ersten Süßigkeiten verputzt waren, ging es beim Riesenstertereierlauf und Toben auf der AWO-Hüpfburg nochmal sportlich zur Sache. Nach so viel Spiel und Sport mussten sich die Teilnehmer erstmal

bei einer Grillbratwurst mit Brötchen und einem Getränk stärken. Das Fest wurde unterstützt durch die Jugendfeuerwehr und finanziell gefördert aus dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“. *deja vu*



## Osterküken und Eier am Stiel

Auch in diesem Jahr fand in der Nils-Holgersson-Grundschule vor den Osterferien der traditionelle Osterprojekttag statt.

Die Schweriner Künstlerin Maibritt Wendig bastelte mit den Klassen kleine österliche Kunstwerke. So entstanden unter ihrer fachkundigen Anleitung kreativ gestaltete Osterküken sowie geschmückte Eier am Stiel. Dabei durften die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf lassen und nach Herzenslust klecksen und kleben.

Aber auch andere Aktivitäten machten den Kindern viel Spaß: Osterquiz im Wumbawu, Ostersport in der Turnhalle sowie Osterfrühstück im Klassenraum. Sehr gut kamen auch das Gestalten von Osterkarten und das Basteln von Osterhasen aus Baumscheiben an.

Natürlich durfte auch die Ostereiersuche nicht fehlen. Die Kinder unternahmen Oster Spaziergänge ins Grüne Tal und zum Faulen See, um die im Werkunterricht liebevoll

gebastelten Osterkörbchen zu finden. Allen fleißigen Helfern, die zum Gelingen dieses

Tages beigetragen haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. *Birgit Hillmann*



## Feiertag bei den „Future Kids“

Der 6. April war ein ganz besonderer Tag für die Kita „Future Kids“ - sie erhielt zum ersten Mal die Zertifizierung zum „Haus der kleinen Forscher.“ Deshalb wurde der große Speiseraum ein einziges Forscherparadies. Es wurde gemessen



und gewogen, ein Tornado in der Flasche erzeugt, beobachtet, ob auch Gurken oder Zitronen Strom leiten und welche Gegenstände schwimmen. Mit viel Eifer und Neugier haben die Kinder in den vergangenen Monaten gemeinsam mit ihren Erzieherinnen und

Erziehern geforscht und viel Neues entdeckt. Jetzt wissen alle genau, woher der Strom kommt und wie schwierig es wird, wenn er einmal ausfällt. Die Auszeichnung ist für die Kita „Future Kids“ Lohn und Ansporn zugleich, weiterhin naturwissenschaftliche Phänomene im Alltag zu entdecken und die Kinder auf dieser Entdeckungsreise zu begleiten. *RK*

# Eine Sporthalle wurde zum Café

## Schweriner World-Café zum Thema „Erwachsen werden“ an der Astrid-Lindgren-Schule

Nach der positiven Resonanz des ersten World-Cafés 2015 gab es im April eine Neuauflage. Unter dem Motto „Erwachsen werden“ machte die Astrid-Lindgren-Schule den Auftakt mit vier 8. Klassen. An insgesamt 16 Tischen erwarteten verschiedene Fachkräfte die Schülerinnen und Schüler, um mit ihnen zu ganz bestimmten Themen auf unterschiedlichste Weise ins Gespräch zu kommen. Besetzt wurden die Tische von der Kinder- und Jugendpsychiatrie, von der AWO, Frauen in Not, vom Jugendamt, der Evangelischen Jugend, dem Weißen Ring, der Sucht- und Drogenberatungsstelle, dem Netzwerk „Arbeit für Flüchtlinge MV“, der Elternvertretung, der Staatsanwaltschaft, von Streetworkern, von der Bundes- und Landespolizei, der Berufsberatung, LA-KOST, den Schulen, dem

Jugendrechtshaus, der Beratungsstelle „Sexuelle Gesundheit und Aufklärung“ und der Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow. Die Schülerinnen und Schüler hatten die Möglichkeit, über ihre Sorgen, Ängste, Probleme, Träume und Wünsche mit den Fachkräften zu reden, zu lachen, zu grübeln, zu träumen und Fragen zu stellen. Es ging um das Anderssein, um Akzeptanz und Toleranz, um erste sexuelle Erfahrungen oder auch um die Frage, ob mein Handy mich strafbar machen kann und wie schnell man von einer Droge abhängig wird... „Ich bin begeistert von den World-Cafés“, strahlte Angelika Gramkow, die als Vorsitzende des kommunalen Präventionsrates Rede und Antwort stand. Weiter sagte sie: „Ich sehe, mit welchen Augen die Jugendlichen die Stadt sehen, welche beschei-

denen Wünsche sie haben – die Reparatur von Gehwegen, mehr Radwege oder die Paulshöhe als Fußballplatz zu erhalten.“ Weiter erzählte sie, dass die Jugendlichen eine

auch von den Fachkräften, die während der Pausen untereinander ins Gespräch kamen. Und der Satz: „Es war ein toller Tag“, sagt genau das aus, was alle dachten.



konkrete Vorstellung von ihrer Zukunft haben und dass sie aber auch wissen wollten, was eine Oberbürgermeisterin den ganzen Tag so macht. Es gab nicht nur von den Schülerinnen und Schülern ein positives Feedback, sondern

Finanziert wird das Projekt vom Verein Sisyphus e.V. und organisiert vom Arbeitskreis „Projekttag“ der Lenkungsgruppe der Oberbürgermeisterin, dessen Chef der Leiter der Polizeiinspektion Schwerin ist. *A. Händschke, A-L-Sch*

# Plattenglück im Wüstenschiff

## Modeprojekt und andere Angebote im Jugendtreff

„Plattenglück“ - so heißt das neue Modelabel aus dem Mueßer Holz. Dahinter steckt eine Modemarke, die von Besuchern des Wüstenschiffs während des Mode- und Textilprojekts gegründet wurde. Das Projekt startete im November 2015 für Jugendliche, die Lust auf textiles Werken haben, sich im Modedesign ausprobieren wollen und natürlich auch eigene Kleidung und schicke Accessoires herstellen möchten. Wer den Umgang mit der Nähmaschine noch nicht beherrscht, lernt das hier im Handumdrehen. Ausflüge und interessante Aktionen wie Betriebsbesichtigungen und Modenschauen stehen ebenfalls auf dem Plan. Bisher haben die jungen Künstler und Künstlerinnen hippe Sportbeutel entworfen,

einen Schnitt sowie eine Anleitung dafür erstellt, Material ausgesucht und die ersten Beutel eigenständig gefertigt. Gefärbt und Bedruckt, mittels verschiedener Drucktechniken, wird natürlich auch noch. „Plattenglück“ - der Name des Modelabels und auch das Logo dafür - wurden gemeinsam mit den Jugendlichen im Wüstenschiff entwickelt. Nun sind alle gespannt, welche Kleidungsstücke entstehen werden und ob es sogar gelingt, eine eigene Modenschau auf die Beine zu stellen.

Wer noch Lust hat, sich am Projekt zu beteiligen, eigene Ideen einzubringen oder ein-

fach mal schnuppern möchte, kann dienstags und freitags im Wüstenschiff vorbeischaun. Gefördert wird das Modeprojekt durch die Initiative „Ich-



kann-was!“ der Deutschen Telekom. Doch es gibt noch weitere Angebote zur Freizeitgestaltung und Raum, um Freunde zu treffen. Ob Dart, Tischtennis, Kicker, Billard oder Gesellschaftsspiele – für jeden ist etwas dabei. Mittwochs finden

im wöchentlichen Wechsel Mädchen- oder Jungenzeiten statt. Wer lieber etwas Leckereres kochen möchte, ist donnerstags beim Kochprojekt genau richtig. Begleitet werden die Teilnehmer dabei von Anne Quednau und Kathinka Rustler, die als Sozialarbeiterinnen für das Wüstenschiff verantwortlich sind. Also, vorbeischaun lohnt sich.

Das Wüstenschiff ist ein Angebot der Sozial-Diakonischen Arbeit – Evangelische Jugend. Die Arbeit wird finanziert durch die Landeshauptstadt Schwerin sowie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds. Finde uns im Internet auf [www.soda-ej.de](http://www.soda-ej.de) und auf Facebook auf unserer Seite „Jugendtreff Wüstenschiff“. *Wüstenschiff*

## Wildblumen in der Platte

Dort, wo einst die Kita „Knirpsenstadt“ stand, wird es demnächst grünen und blühen. Im Rahmen des LaQs-Projektes „Waldbrücke“ wurden in der Kantstraße unter Anleitung von Susanne Reiter 1.400 heimische Wildstauden aus dem Lebensbereich sonnige, mager Wiese gepflanzt. Außerdem wurde Saatgut für eine Magerwiese ausgebracht - regional produziertes Saatgut, speziell für das Nordostdeutsche Tiefland. Auf den sandigen und nährstoffarmen Standorten zeigt sich eine große Arten-

vielfalt der schönsten Wildblumen, über die sich auch die Tiere freuen, zum Beispiel als Raupenfutterpflanze für Schmetterlinge oder als Pollenlieferant für Wildbienen. Die Insekten dienen wiederum den Vögeln als Lebensgrundlage. „In der Stadt haben wir die Chance, mit Wildblumenwiesen gezielt eine hohe Artenvielfalt zu fördern und somit Vögeln, Schmetterlingen und Bienen das Überleben zu ermöglichen“, erklärte die Fachfrau die naturnahe Gartengestaltung.



Susanne Reiter und ihre Helfer beim Ausbringen des Saatguts

## Gutes Leben im Alter

Es war ein interessantes, aber auch zum Nachdenken anregendes Demographiegespräch, zu dem im April die

Landtagsfraktion der SPD unter dem Motto „Gutes Leben im Alter in Mecklenburg-Vorpommern“ in das Bertha-

Klingberg-Haus eingeladen hatte. Jörg Heydorn, Vorsitzender der Enquete-Kommission, begrüßte dazu Julian Barlen (MdL), der in seinem Referat einen Einblick in den demographischen Wandel in unserem Land gab, sowie Vertreter von SWG, Seniorenbeirat und Krankenhausgesellschaft.

Das Fazit dieses Abends: Mecklenburg-Vorpommern zieht ältere Bürger an, die hier gute Bedingungen für ihren Lebensabend sehen. Doch bei der steigenden Zahl der Seni-

orinnen und Senioren bleibt noch viel zu tun, um ihnen ein langes selbständiges und selbst bestimmtes Leben in der eigenen Häuslichkeit zu ermöglichen.

Das erfordert, wie die Aussprache zeigte, noch etliche Barrieren im Wohnumfeld und im öffentlichen Raum zu beseitigen, eine intensivere Wohnberatung zu gewährleisten, mehr bezahlbaren Wohnraum in den Innenstädten zu schaffen und die Kooperation zwischen Ärzten und Pflegepersonal zu vertiefen. *WM*



Im Podium: Margitta Schumann, Wolfgang Gagzow, Christine Dechau und Jörg Heydorn

Foto: hl

## Wohnungen verkauft

Die Kästner-Sporthalle im Mueßer Holz war gut besucht, als die Intown Wohnen Schwerin und die WGS im März zur gemeinsamen Mieterversammlung eingeladen hatten.

Grund war der Verkauf von 622 WGS-Wohnungen an die neue Eigentümerin, die die Wohnungen auf ein modernes Ausstattungsniveau bringen und für mindestens zehn Jahr im Bestand halten will.

Die Intown tritt uneingeschränkt in die WGS-Mietverträge ein, die sozialverträglich bleiben.

„Wir wollen den Standort Mueßer Holz nachhaltig entwickeln und unseren Mietern ein modernes Zuhause bieten“, versprach Mirko Schwerdtner vom Immobilienmanagement bei Intown (zu erreichen in der Friedrich-Schlie-Straße 2 in Schwerin).

## Tag der offenen Tür zum Tag der Städtebauförderung in den „Seeterrassen“

Am 21. Mai, 10-14 Uhr, lädt die Schweriner Wohnungsbaugenossenschaft eG(SWG) zum Tag der Städtebauförderung nach Neu Zippendorf.

Vorgestellt wird das Quartier „Seeterrassen“ an der Wuppertaler Straße, das zwischen 2009 und 2014 durch die Genossenschaft zu einem vorbildlichen Quartier des Stadtumbaus mit neu gestalteten Außenanlagen entwickelt wurde. Von dort geht's zum Objekt Wuppertaler-Straße 26-30, das die SWG 2015 von der WGS erworben, zurückgebaut und umfänglich saniert hat. Die neuen und z.T. alten Mieter werden ab Juni 2016 ihre Wohnungen beziehen.

Informieren Sie sich bei Kaffee und Kuchen über das moderne Wohnquartier sowie die Umbauten in der Wuppertaler-Straße 26-29 und nutzen Sie dort die Gelegenheit auch mal einen Blick in eine der neu gestalteten Wohnungen zu werfen.

Ort: Rondell im Innenhof Wuppertaler- / Pilaer -Straße + Wuppertaler-Straße 26-29, Zeit: 10-14 Uhr.



**STÄDTEBAUFÖRDERUNG**

von Bund, Ländern und Gemeinden

RH

## Die Schildkröte im „Kinningshus“

Nicht nur ein Theaterstück anschauen, sondern mitspielen – das war die Idee des Osterferienprojektes des Kinderschutzbundes Schwerin. Die Mädchen und Jungen des pädagogischen Mittagstisches und des offenen Treffs des DKSB waren die Hauptakteure in einem spannenden Workshops mit Puppenspielerin Margrit Wischnewski. Grundlage war das Buch „Die Schildkröte hat Geburtstag“ von Elizabeth Shaw. Es handelt von einer Freundschaft

hört die Schildkröte eine kleine Stimme. Es ist die Maus mit einem großen Paket. Sie hat als einzige wirklich nachgedacht, was der Schildkröte Freude macht.

Die Kinder fertigten Tiermasken an, erarbeiteten ein Theaterstück und führten dieses ihren Eltern vor. Viele Eltern und Interessierte waren gekommen, um die Aufführung der Kinder zu erleben. Diese waren vorher sehr aufgeregt, haben aber mit ganz viel Begeisterung und Spaß das Stück



Ein Stück mit Masken – „Die Schildkröte hat Geburtstag“

Foto: DKSB

und vermittelt den Kindern, dass man nicht nur an sich denken soll.

Am liebsten hätte sie einen Salatkopf. Groß. Grün. Saftig. Ob wohl einer daran denkt? Der Löwe kommt und schenkt ihr ein Stück Fleisch, der Elefant einen Eimer Wasser. Und so geht es bis zum Abend. Da

aufgeführt. Alle staunten, was die Kinder in so kurzer Zeit erarbeitet haben. Spaß hatte auch Margrit Wischnewski und schlug deshalb vor, das gemeinsame Stück beim Frühlingsfest am 11. Mai im PlattenPark erneut aufzuführen. Dann unter freiem Himmel, mitten in der Natur. *DKSB*

## Lesung mit Musik im „Eiskristall“

Die Lese-Ecke im Verein „Die Platte lebt“ lädt am 7. Juni um 17 Uhr zu einer Buchlesung mit Musik ein.

Zu Gast sind der Autor Berttram Bednarzyk und seine Ehefrau Johanna. In seinem biografischen Roman „Cillys Schritte – ungewöhnliche Lebenswege“ erzählt der Autor

eine von Schicksalsschlägen geprägte, objektiv nahegehende Familiengeschichte, die vor allem den Weg seiner Mutter aufzeigt.

Die Lesung wird musikalisch mit passenden Volksliedern abgerundet, die der Autor auf seiner Gitarre und seine Frau auf dem Akkordeon spielen.



Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen unterhaltsame neunzig Minuten.

wb

*Im März stellte Karin Ständer aus dem Mueßer Holz in der Lese-Ecke ihr Buch „Minkel im Paradies“ vor; eine fast wahre Katzensgeschichte für kleine und große Leute.*

Foto: hl

## In 38 Minuten um die ganze Welt

Premiere am 5. Juni

21 Stücke für Kinder und zwei Inszenierungen für Erwachsene hat Margrit Wischnewski aktuell im Repertoire ihres Figurentheaters. Am liebsten sind ihr die Helden aus Grimms Märchen. Aber auch Vorlagen aus der Weltliteratur und der hiesigen Sagenwelt kommen auf ihre Puppenbühne.

Demnächst schickt sie Schwerins Schlossgeist, das Petermännchen, auf Weltreise - auf den Flügeln eines Storchs. In einem Schattenspiel in 38

Minuten einmal um die ganze Erde. Auf „Petermännchens wundersamer Reise zu den Pyramiden“ entdeckt der Schlossgeist Weltnatur- und Kulturerbestätten rund um den Globus.

Die Premiere findet am 5. Juni in der Bibliothek des Schweriner Schlosses statt und ist demnächst auch im „Kinningshus“ zu sehen.

„Das ist ein tolles Angebot zur kulturellen Bildung von Kindern“, freute sich Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow bei ihrem Besuch im „Kinningshus“ über die Projekte der Puppenspielerin, zu der auch Kinderliteraturtage gehören, die erstmals im Herbst in Schwerin stattfinden sollen.

Vorstellungen für Kita-Gruppen und Schulklassen können außerhalb des Spielplans mit Margrit Wischnewski unter der Telefonnummer 0385 - 77886895 verabredet werden.

## Über Drachen schreiben

An der Grundschule am Mueßer Berg gibt es zum 3. Mal einen kreativen Schreibwettbewerb.

Bis zum 22. April gingen zahlreiche Texte ein, von denen die schönsten in den nächsten Tagen prämiert werden. Aufgabe für die Kinder der 1. bis 4. Klassen war es, Geschichten über einen kleinen Drachen zu schreiben, der sich nachts auf Abenteuersuche begibt.

Als Vorlage diente das Kinderbuch „Wirklich wahr“ von Klaus Baumgart. Als Preise winken u. a. Theaterkarten für das „Kinningshus“, die vom Verein „Die Platte lebt“ gesponsert werden.



Grundschule MB

## Der neue Pastor ist da

**Jens-Peter Drewes hat seine Amt begonnen – sein Wirken auf dem Dreesch ist schon älter**

Ursprünglich sollte Jens-Peter Drewes (55) schon am 1. April seinen Dienst als Pastor der Petrusgemeinde beginnen, doch nach seiner letzten dienstlichen Auslandsreise war an der bisherigen Arbeitsstelle in Rostock noch einiges zu ordnen. Nun aber „kam alles in die Gänge“.

Schon seit 2009 wohnt der Theologe mit seiner Frau Sabine – sie ist Gemeindepädagogin in der Schweriner Schelfgemeinde – und seinen beiden inzwischen erwachsen gewordenen beiden Söhnen im Pfarrhaus neben der Kirche in der Ziolkowskistraße. Zuvor, von 1993 bis 2009, hatte er die evangelisch-lutherische Gemeinde in Brüel betreut, dann wurde er mit der Koordinierung der Kontakte zu den Partnerkirchen betraut – zunächst von Schwerin, dann von Rostock aus. Das bedeu-

tete primär Besuche in Tansania, Kasachstan, Rumänien, Ohio, in der Diözese Lichfield (England) und in den Niederlanden.

Der aus Hannover Gebürtige mit Studium in Bethel bei Bielefeld, Kiel, Münster und Hamburg hatte schon zu DDR-Zeiten intensive Kontakte zu Kirchenkreisen in Ostdeutschland – „und im Sommer '89 führte meine Frau und mich eine Radtour über Wittenberge nach Schwerin, wo wir unsere erste Übernachtung in der Petrusgemeinde auf dem Dreesch fanden“, erinnert sich Pastor Drewes. „Dass wir zwanzig Jahre später hier unser Zuhause finden sollten, hätten wir damals nicht vermutet, obwohl wir seit früher Zeit ein positives Verhältnis zur Plattensiedlung haben.“ Er erinnert sich auch an ein tiefloftendes zweistündiges

Gespräch mit dem damaligen mecklenburgischen Landes-



bischof Christoph Stier, das den Plan Schwerin der beiden jungen Theologen beförderte. 1993 siedelten sie nach Mecklenburg über und fanden sich hier bald zurecht.

Drewes gewann erste Meriten 2010 durch sein Mitwirken bei den internationalen – deutsch-russischen – Gottesdiensten auf dem Dreesch, zu denen er

ähnlich später auch in Rostock die Studenten der Universität einlud. Quasi als eine Art Nachfolge versteht sich die neue Reihe „Bible and Dance“ der Petrusgemeinde mit viel Ursprünglichkeit der Teilnehmer aus Afrika, Afghanistan, dem Iran und weiteren Ländern. „Schwerin insgesamt hat sich hinsichtlich der Bevölkerung in den vergangenen drei Jahren stark verändert“, meint Jens-Peter Drewes, „und wir sollten auch wieder stärker auf unsere russisch sprechenden Nachbarn eingehen, ohne dabei die bodenständigen Menschen zu vergessen.“

Ich möchte Jesus nicht zu ihnen bringen, sondern selbst ihn hier finden – gerade im sozialen Brennpunkt. Denn dort hatte er seinerzeit seine wichtigste Wirkungsstätte gefunden.“

ric

## Kirche im Quartier - „Alpha Arbeit“ hat ein eigenes Domizil

**Die Türen in der Gagarinstraße 31 stehen für alle offen**

Mit vielen guten Wünschen von Vertretern der Schweriner Wohnbaugesellschaft, des Stadtteilmanagements, von „Kirche im Dialog“ des mecklenburgischen Kirchenkreises und des Kirchengemeinderates der Petrusgemeinde wurden die Räume der „Alpha Arbeit“ am 18. April offiziell eingeweiht.

Pastor Schlenker bat um Gottes Unterstützung für das Wirken in diesen Räumen – als ein Arbeitszweig der Petrusgemeinde mitten im Stadtteil Mueßer Holz. Die „Alpha Arbeit“ fasst seit einem Jahr die Tafelausgabe der Petrusgemeinde, die Arbeit mit Ehrenamtlichen aus dem Stadtteil und das „Kepler Open Air“ (in Kooperation mit der Freien Evangelischen Gemeinde) zusammen. Zu diesen drei Bereichen kommen seit Juni 2015 die wöchentlichen „Block-Partys“ hinzu. Dabei

treffen sich Eltern und Kinder aus Schwerin mit Eltern und Kindern aus den Flüchtlingsgebieten der Welt. Wenn auch manchmal etwas mühsam, sind seitdem erste Kontakte entstanden und immer wieder



Thomas Ruppenthal (Mitte) mit Felix Breitsprecher (Bundesfreiwilligendienst) und Pastor Ralf Schlenker.

auch ein erstes Vertrauen über Grenzen und Kulturen hinweg.

Diese Kontakte sollen sich in

Zukunft durch weitere Angebote im Umfeld der Gagarinstraße vertiefen. Neben den „Block-Partys“ am Dienstag zwischen 15 und 18 Uhr bietet die „Alpha Arbeit“ am Mittwoch von 10 bis 12 und 14 bis

16 Uhr, sowie am Freitag von 8 bis 12 Uhr allen Bewohnern die Möglichkeit, sich beraten zu lassen oder einfach auf ei-

nen Kaffee oder Tee vorbei zu kommen. In Zukunft werden auch Flüchtlinge, die Analphabeten sind, mit Hilfe einer Mitarbeiterin von „Comtact“ Deutsch schreiben und lesen lernen. Auch der interreligiöse Dialog zwischen Juden, Muslimen und Christen im Stadtteil soll hier einen Platz haben. Ein diakonisches Projekt mit Schülern der Bertolt-Brecht-Schule wird sich hier einmal im Monat ansiedeln.

Die angeregten Gespräche nach der offiziellen Einweihung der von Ehrenamtlichen renovierten Räume machten deutlich: unter den Gratulanten und den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern der Petrusgemeinde ist schon viel Vertrauen gewachsen. Ein Grund zur Vorfreude auf eine weiterhin gute und kreative Zusammenarbeit!

Thomas Ruppenthal

# Das Durchhalten wird belohnt

Das „Haus der Begegnung“ in Neu Zippendorf wird 20 Jahre alt

In der Perleberger Straße in Neu Zippendorf fällt ein Flachbau innerhalb der mehrgeschossigen Plattenbauten aus dem Rahmen: das „Haus der Begegnung“. Von den 22 Mitgliedsvereinen bündeln 14 Vereine, Verbände und gemeinnützige Gesellschaften derzeit unter einem gemeinsamen Dach ihre Kräfte für sozial benachteiligte Menschen. In diesem Monat begehen sie ihr zwanzigjähriges Bestehen mit einer Festwoche (siehe auch Seite 4).

Als barrierefreies Kompetenz- und Kommunikationszentrum ist es spätestens seit der BUGA 2009 weit über Norddeutschland hinaus bekannt geworden.

An gleicher Stelle war in den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts die „Kindereinrichtung VII mit Kindergarten und -krippe im Bauabschnitt II des Großen Dreeschs“ entstanden; sie bestand bis 1991. Dann fanden hier die Dreescher Werkstätten eine Bleibe – bis zu ihrem Umzug nach Schwerin-Süd 1995.

Der heutige Eigentümer und Nutzer, der 1995 gegründete Verein Haus der Begegnung, stand, bevor er sein Wirken entfalten konnte, vor der schier unlösbar scheinenden Aufgabe, den Bau von Grund auf umfassend zu sanieren. Der Mitbegründer und langjährige Vorsitzende Armin Blumtritt erinnert sich: „Große Unterstützung erhielt der Verein bei der Bereitstellung von Fördermitteln durch das Sozialministerium und die Landeshauptstadt. Zusätzlich wurden Mittel aus dem Förderprogramm Soziale Stadt und vom Arbeitsamt Schwerin in Form einer Vergabe-ABM zur Verfügung gestellt.

Darüber hinaus unterstützten alle Vereine des Hauses der Begegnung, aber auch Schwe-

riener Bürger die erforderlichen Renovierungsarbeiten.“

Dass ein Zentrum für die Vielzahl der nach 1990 entstandenen Vereine und Interessenvertretungen unterschiedlicher Zielgruppen notwendig wurde – darin waren sich die 32 Gründungsmitglieder am 17. Januar 1996 einig, auch wenn der damalige Oberbürgermeister Johannes Kwaschik meinte: „Wir brauchen kein extra Haus für Funktionäre“. Erster Vorsitzender wurde der



Gewerkschaftler Armin Blumtritt; demnächst vollendet er sein 70. Lebensjahr. Der Sozialausschuss der Stadtvertretung sicherte dem Verein im Februar 1996 das Eigentumsrecht zu.

Viele kleine und große Meilensteine säumen seitdem den Weg des Hauses der Begegnung – manches Hindernis, doch auch viel Anerkennung. Die mit Akribie zusammengestellte umfassende Festschrift gibt darüber Auskunft. Armin Blumtritt zitiert den russischen Schriftsteller Maxim Gorki (1868-1936): „Nicht im Kopf, sondern im Herzen liegt der Anfang“. Und: „Nicht der Anfang wird belohnt, sondern das Durchhalten.“ Zwanzig Jahre sind der Beweis dafür.

ric

**Stoikost' i vyderzhka – voznaagrazhajutsja.**

На Перлебергской улице в Ной Циппендорфе среди многоэтажных панельных домов это одноэтажное здание – Дом встреч – словно бельмо в глазу. 13 объединений, союзов и общественно-полезных обществ объединяют в настоящее время под одной крышей свои силы в защиту социально неблагополучных людей. В этом месяце праздничной неделей (см. также стр.4) они отме-

мой задачей: основательным санированием всего здания. Соучредитель и многолетний председатель Армин Блумtritt вспоминает: «Многие шверинцы приняли участие в необходимых ремонтных работах лишь по себестоимости».

То, что для многочисленных, возникших после 1990 года, объединений и союзов различных целевых групп был необходим центр,

ясно осознавали 17 января 1996 года все 32 соучредителя, хотя тогдашний обербургомистр Иоханнес Квашик говорил: «Нам не нужен специальный дом для функционеров.» Первым председателем был профсоюзный работник Армин Блум-

tritt; скоро ему исполнится 70. Комитет городского совета по социальным вопросам гарантировал объединению в феврале 1996 года право собственности.

Много событий произошло с тех пор в жизни Дома встреч – и плохих, и хороших.

Об этом повествует юбилейный сборник, составленный со всей тщательностью и полнотой. Армин Блумtritt цитирует русского писателя Максима Горького: «Не в голове, а в сердце лежит начало».

И: «Не начало вознаграждается, а выдержка и терпение». И подтверждение это – 20 прошедших лет.

Перевёл А.Ва

## Grenzenlos fair play - um Sieg und Platz gekämpft

Zehn Mannschaften beteiligten sich im Februar in der Sporthalle der Astrid-Lindgren-Schule an einem multikulturellen Fußballturnier „Grenzenlos fair play“, das vom Turn- und Sportverein Makkabi e.V. und Grone-Bildungszentrum sowie dem Landessportbund M/V „Integration durch Sport“ initiiert worden war.

„So viele Mannschaften wie dieses Mal hatten wir noch nie“, freute sich Semen Borodjanski, Vorsitzender des Vereins Makkabi e.V. „In unseren Orientierungskursen Deutsch haben wir zahlreiche Flüchtlinge und wir wollten ihnen mit einem Fußballturnier die lange fehlende Möglichkeit zu einer sportlichen Betätigung geben, gemeinsam mit Einheimischen und anderen Menschen mit Migrationshintergrund“, sagte Vera Mathes, Koordinatorin für Zuwanderer von Grone Schwerin. Von dort kamen allein drei Mannschaften.

Weitere Teilnehmer kamen aus dem Stadthaus, aus dem Landkreis Ludwigslust Parchim, vom Internationalen Bund, von Makkabi, ESP und zwei vom Projekt „Fußball

Die meisten Punkte hatte am Ende die Mannschaft aus dem Stadthaus. Sie konnte sich über den Pokal, Medaillen und einen Fußball freuen. Überraschend kam auf den zwei-

stadt Schwerin, hatte in der Mannschaft von Makkabi mitgespielt und auch als Schiedsrichter mitgewirkt. „Ich freue mich über die große Resonanz und danke dem Verein Mak-



Die Mannschaften freuten sich über das gelungene Turnier.

Foto: Veranstalter

ohne Grenzen“. Gespielt wurde jeweils zehn Minuten und wie bei der Fußballweltmeisterschaft gingen die Mannschaften in die einzelnen Finalrunden.

ten Platz die Mannschaft aus dem Landkreis Ludwigslust-Parchim. Dritter wurde die Mannschaft „ESP“. Dimitri Avramenko, Integrationsbeauftragter der Landeshaupt-

kabi e.V. für die Ausrichtung des Turniers. Es waren tolle Mannschaften. Wir werden demnächst ein weiteres Turnier durchführen“, sagte er.

## Wo es um Gerade, Haken und Schwinger geht

Das Projekt „Boxen statt Gewalt“ wurde im Jahr 2009 ins Leben gerufen. Träger ist der Internationale Bund mit der projektbezogenen Kinder- und Jugendarbeit im Mehrgenerationenhaus Schwerin.

Frank Brauns als pädagogischer und Dieter Berg als sportlicher Leiter betreuen die Kinder und Jugendlichen im Alter von sieben bis zehn Jahren. Wie in jeder Sportart, so auch im Boxen, steht vor dem Erfolg das intensive Training. Dabei nimmt das Konditions- und Ausdauertraining einen breiten Raum ein. Intensiv wird an der Koordination des Körpers gefeilt. Beinarbeit, Ausweichmanöver und natürlich die Beherrschung der wichtigsten Boxschläge wie Gerade, Haken und Schwinger sind die Schwerpunkte.

Wer im Ring sein Können unter Beweis stellen will, muss einige Voraussetzungen mitbringen, wie Disziplin und Anerkennung des sportlichen Regelwerkes. Gute schulische Leistungen und ordentliches Verhalten in der Öffentlichkeit gehören ebenfalls dazu. Boxer sind Sportler und keine Schläger. Wer das nicht akzeptiert, muss gehen.

Durch die gute Zusammenarbeit der beiden Leiter/ Trainer haben schon einige Schützlinge Erfolge erringen können. Es geht nicht nur um das Boxen in diesem Projekt.

Dazu gehören ebenso die Gewaltprävention - Outdoortraining z.B. im Kletterwald, individuelle Hilfe im Schulalltag und kleine Feste oder Paddeltouren mit den Eltern. Höhepunkt ist in jedem Box-Jahr die Schweriner Schüler-

meisterschaft.

Die Arbeit mit und in diesem Projekt ist nur möglich durch

die Förderung durch den Präventionsrat für Kriminalitätsvorsorge. wb



Übung macht den Meister – vor dem Wettkampf steht das Training.

Foto: wb

## Eine internationale Hochzeit - die gibt's nicht alle Tage...

Der 27. Februar war ein ganz besonderer Tag im Mueßer Holz, denn Ellis und David haben sich in der evangelischen Petruskirche das Ja-Wort. Die Hochzeitsglocken läuteten, und jeder war zur Trauung eingeladen, so dass der Platz knapp wurde.

Die Kepler-Open-Air-Band unter der Leitung von Christian Kooiman (Keyboard) umrahmte die Zeremonie musikalisch und animierte die Gäste, bei den schwungvollen Liedern zu klatschen und mitzusingen.

„Tun, was noch keiner tat“, hieß es in einem Lied, und das

stand auch über dieser holländisch-syrischen Hochzeit.

Das Brautpaar war traumhaft schön. Aber natürlich waren alle vor allem von der Braut in Weiß hin- und hergerissen. Die kleinen Mädchen schwärmten noch Wochen später von diesem Anblick.

Zum Kaffee gab es über 20 Kuchen und mehrere Hochzeitstorten – ein Genuss für den Gaumen und für die Augen.

Neben Blumen und kleinen Geschenken gab es für Ellis und David auch viele Geldspenden, denn das Paar will helfen, im Stadtteil ein

„Patchwork Center“ aufzubauen – für Menschen unter-

schiedlichster Herkunft.

Gabriele Gander



Ellis und David beim Anschneiden der Hochzeitstorte Foto: hl

## Und plötzlich Vereinschef

Walter Burmeister übernahm bei „Power for Kids“ ein schweres Erbe

Sie nennen ihn „Walle“ und schätzen ihn wegen seiner ehrlichen, direkten Art. Doch dass er jetzt Vorsitzender des Vereins „Power for Kids“ ist, kam für viele überraschend. Für ihn selbst auch.

Doch die Beziehung ging in die Brüche, seitdem zieht er seinen Sohn Levin (sechs Jahre) alleine groß. Für einen alleinerziehenden Vater ist es gar nicht so leicht, nach zehn Jahren Selbstständigkeit und

einschef. „Einer musste es ja machen nach der Neuwahl des Vorstands, deshalb habe ich die Verantwortung übernommen“, erzählt er und fügt hinzu: „Nach dem schrecklichen Missbrauch im Verein war ein

Neustart nötig. Dafür stehe ich. Auch wenn Vieles, was hier in der Vergangenheit passiert ist, für uns noch immer unerklärlich ist, haben wir doch wichtige Schlussfolgerungen gezogen. Es gibt generell das 4-Augen-Prinzip. Entscheidungen werden im Team getroffen. Neue Abhängigkeiten müssen vermieden werden.“ Mit der Zielvereinbarung, die am 15. April zwischen Stadt und Verein unterschrieben wurde, ist eine Grundlage für die Zukunft geschaffen, die Kontrolle und

Unterstützung einschließt. „Transparenz ist wichtig. Miteinander reden, rechtzeitig informieren und Probleme ansprechen, dann werden wir auch die Krise meistern“, gibt sich der 34-Jährige zuversichtlich, gewillt, dazuzulernen und Hilfe anzunehmen. Erfahrungen in der Kinder- und Jugendarbeit hat Walter Burmeister von 1998 bis 2008 bei „FRIZZ“, der Kindervereinigung e. V. Seelow, gesammelt. Vor drei Jahren kam er dann in Schwerin zu „Power for Kids“, wo er bislang für Transporte zuständig war. Jetzt geht es um mehr. Konzepte überarbeiten, Projekte planen, Ehrenamt koordinieren und motivieren – das war bislang nicht sein Ding. Und das bringt ihm schon mal eine schlaflose Nacht. Doch er hat Rückendeckung und hofft, dass der Verein langsam aus den Schlagzeilen rauskommt und sich neu beweisen kann.

Seine Wünsche? „Ich hoffe, dass die Power-Event-Group sich weiter entwickelt, dass die neuen Projekte und die neu gestalteten Räume gut angenommen werden und dass die Kids und Eltern neues Vertrauen fassen. Die Vereinsarbeit muss wieder Spaß machen.“

red

PS. Die Diskussion über einen Namenswechsel läuft noch.



Der neue Vorstand von „Power for Kids“ bei der Wiedereröffnung des Kinder- und Jugendtreffs am 23. April: Martina Geschinski, Walter Burmeister, Florian Stolz und Barbara Schlöcker (v. li. n. r.)

Foto: hl

Walter Burmeister ist ein gebürtiger Schweriner, wuchs aber in der Märkischen Schweiz Brandenburg auf. 2008 zog es ihn zurück nach Schwerin. In der Zwischenzeit war er Vater geworden.

vier Jahren im Callcenter einen neuen Job zu finden und nebenbei die ehrenamtlichen Ämter zu organisieren - als Mitglied des Ortsbeirates Mueßer Holz, als Elternvertreter und nun auch als Ver-

treter und nun auch als Ver-

## Eine Freundin verloren

Am 4. März war meine Freundin Heidi (Heidemarie Bätcker), die auf dem Großen Dreesch lebte, endlich erlöst von der Marter eines invasiven Gehirntumors. Als sie zum Arzt ging, war es längst zu spät.

Heidi hat innerhalb des Vereins „Die Platte lebt“ e.V. zuerst am Wohnprojekt und 2012

am Gemeinschaftsgarten für die Kinder im Bürgelhof mitgewirkt.

Sie wollte nie im Vordergrund stehen, aber genoss die Kultur-Angebote im „Eiskristall“, in der Petruskirche, und auch bei Kepler-Open-Air war sie stets mit von der Partie.

Ihre Art, Solidarität zu zeigen, war stets sehr konkret - auf

dem Weg zum Sozialamt mit Migranten oder in der Finanzierung von diversen Wünschen der Nachbarn.

Die Lücke, die sie hinterlässt, ist für mich riesig- und ich möchte unsere Stadtteilzeitung nutzen, um ihr Vermächtnis für ähnliche Sorgenkinder weiterzuflüstern, die auch gesundheitliche Probleme ha-

ben: „Komm, lass uns gemeinsam zum Arzt gehen, um alles in Ruhe abzuklären, es muss ja gar nix Schlimmes sein!“

Oft ist die Angst nach jahrelanger Verdrängung zu groß und die Diagnose kommt einfach zu spät. Jeder ist es wert, von großer Angst befreit zu werden....

*Sabine Mielke*

## Nichts für feine Nasen und Augen

Eigentlich sind die Gehwege im hinteren Mueßer Holz im Vergleich zu anderen Gegenden ganz manierlich anzusehen, ohne viel Abfall. Aber ein Haus in der Kantstraße macht eine unrühmliche Ausnahme. Warum werfen Leute ihre Zigarettenskippen aus dem Fenster oder vom Balkon? Ich habe mir, um einen (Un)Sinn darin zu sehen, zwei Gründe zurechtgelegt:

1. Vielleicht ist das als eine Art Aussaat gedacht? Blauäugig warten sie, ob da Pflanzen wachsen, mit einer leckeren

Zigarette am Stiel? 2. Oder sie sind Vogelfreunde. Es gibt eine Vogelart, die polstert ihre Nester mit Kippen aus. Die giftigen Rückstände halten das Nest ungezieferfrei. Ob das auch für Wohnungen gilt? Vielleicht steckt sogar eine sinnvollere Idee hinter dieser Ungezogenheit, auf die man als Nichtraucher nicht kommt?

Apropos kommt: Kommt eine junge Frau auf dem Weg zur Bushaltestelle über eine Wiese – und übersieht eine „Tretmine“. Ihre hübschen Schu-

he sind verdreckt und sie schimpft wie ein Rohrspatz: „So eine Schweinerei, überall die Hundehaufen. Sie verschmutzen alles!“

Nach der Reinigung ihrer Treter zündet sie sich zur Beruhigung eine Zigarette an. Als der Bus kommt, schnipst sie die Kippe einfach auf den Gehweg, dorthin, wo schon die anderen Kippen liegen. Die kleben wenigstens nicht an den Schuhsohlen. Aber stinken tun sie auch, eben nur anders.

*Sigrid Rau*



*Frühling in Neu Zippendorf*

## Neues über Wildkräuter

Im April beginnt endlich wieder meine „Schön-Wetter-Küche“. Warum ich sie so nenne? Na, im Regen gehe ich nicht in

ein paar Jährchen, Favoriten sind Salate, Pestos, Liköre, Fruchtaufstriche, Öle, Essige und medizinische Anwendun-

verraten, die Sie vielleicht noch nicht ausprobiert haben:

**Besenginster:** Die Knospen nur vor der Blüte verwenden, in Weißweinessig, Honig und Senfkörner einlegen, wie Kapern verwenden.

**Brennnessel:** Die getrockneten Samen ergeben ein gutes vegetarisches Suppenpulver.

**Frauenmantel:** Frisch geriebene Wurzel als duftendes Gewürz für Desserts, kandiert als Naschwerk.

**Hirtentäschel:** Die getrockneten Wurzeln erinnern an Ingwer, die Samen sind wie Pfeffer oder scharfer Senf zu verwenden. Eine Abkochung soll zweimal am Tag auf die betreffenden

Stellen gestrichen, die Brust straffen!

**Knoblauchrauke:** Die Wurzeln dienen als Knoblauchersatz, die Samen ersetzen Senfkörner, die Blätter würzen Pilzgerichte.

**Löwenzahn:** Ungeöffnete Knospen in Butter kurz dünsten, salzen und mit Muskat würzen. Auch in Teig ausbacken oder als Kapern einlegen.

**Rainfarn:** Blüten in Portwein oder Malaga 8 Tage ziehen lassen, nach den Mahlzeiten ein Gläschen gegen Rheumaschmerzen trinken. Hildegard von Bingen empfahl Rainfarn in Kuchen und Puddings.

Viel Spaß beim Ausprobieren und viele sonnige Tage zum Sammeln!

*SR*

Quelle: „Wilde Genüsse“ Margot Fischer, mandelbaum-Verlag



den Wald, um Blätter, Blüten, Wurzeln und später Samen zu sammeln, sondern, wenn die Sonne lacht. Das tue ich schon

gen aus Kräutern. Ich möchte Sie mitnehmen in diese interessante Materie – und Dinge über Wildpflanzen

## Das meint der Duden:

Heute geht es um abgegriffene Phrasen und schiefe Sprachbilder. Beispiel: Bei einem Unfall wurden teilweise Menschen verletzt. Verletzt werden können, unterschiedlich stark, Körperteile, Menschen hingegen schwer oder leicht, niemals aber teilweise. – Das Unglück hat hunderte Tote gefordert. Ereignisse oder Dinge können nichts fordern. – Befürchtet wird ein Anstieg der Toten. Es steigen nicht die Toten, sondern deren Zahl. Besser formuliert wäre: Befürchtet wird, dass es noch mehr Tote geben wird. – An den Rollstuhl gefesselt. Dies ist nicht nur ein schiefes Bild, sondern noch: schlimm. Auf einen Rollstuhl oder an eine Gehhilfe ist man angewiesen, nie aber daran gefesselt! Menschen evakuieren kann man nicht, sondern nur Orte, aus denen sie gebracht werden. Evakuieren bedeutet ei-

gentlich, etwas luftleer oder vollständig leer zu machen. Neuerdings ist aber der Duden bei der Verwendung dieser Wendung etwas großzügiger. Überwiegende Mehrheit: Eine Mehrheit ist eine Mehrheit, überwiegend kann nur der Anteil an einer Sache sein. Doppelt gemoppelt ist eine Vorankündigung; Ankündigung reicht durchaus. Ähnlich ist es mit vorprogrammiert; besser wäre: abzusehen. Preisbremse: Gedrosselt werden kann lediglich der Anstieg der Preise – teurer wird es trotzdem.

Noch ein paar Floskeln und abgedroschene Formulierungen gefällig? Ein Paket schnüren. In die Kasse spülen. Auf den Weg bringen. Für Kuchen sorgen (Fürsorge für wen?). Ich gehe davon aus - und so weiter und so fort.

ric

## Der Goldtopf am Ende des Regenbogens

*Vielleicht haben Sie sich auch schon gefragt, was es auf der Regenbogenwand im PlattenPark an der Hegelstraße mit dem Goldtopf zu tun hat, der dort am Ende des Regenbogens zu sehen ist. Hier kommt die Erklärung:*

Im Lande der Feen trug es sich einst zu, dass einem Kind, das in der Nähe eines zauberhaften Waldsees geboren wurde, von einer guten Fee ein großes Glück vorausgesagt wurde. Das Kind wuchs heran und wartete ungeduldig auf das große Glück, das ihm eines Tages begegnen sollte. Es träumte von einer Schatztruhe mit glitzernem Gold und suchte diesen Schatz in vielen fernen Ländern. Doch vergeblich. So verging Jahr um Jahr, und der Traum wollte sich einfach nicht erfüllen. Vor lauter Wut und Enttäuschung vergaß der herangewachsene Mensch all die schönen Dinge um sich herum zu sehen, zu hören und zu fühlen: die Abendsonne, die den Himmel rot färbt, die Vögel, die morgens lieblich zwitschern, die Blumen auf der Wiese, die die Bienen anlocken, die Bäume, die ihm Äpfel und Birnen bringen, den klaren Waldsee, der zum Baden einlädt, die Tiere, die den Wald mit

Leben erfüllen, die Farben und den Duft der Natur..... Als der Mensch schon ziemlich alt und vergrämt war und den Traum vom großen Glück fast aufgegeben hatte, passierte plötzlich das Wundersame. Nach einem heftigen Regenguss breitete sich am Himmel ein wunderschöner Regenbogen aus, der mit seinen Farben die Welt zu umspannen schien. Das Ende des Regenbogens zeigte genau auf ihn. Und es erschien ihm ein Goldtopf, den die Sonne zum Funkeln brachte. Doch als er zugreifen wollte, war das Gold verschwunden. Er konnte es nicht fassen, verspürte aber trotzdem ein großes Glücksgefühl.

Er sah die Sonne und den Regenbogen. Er atmete die frische Luft, die vom Regen reingewaschen schien. Er spürte den Sommerwind auf seiner Haut, hörte eine Nachtigall singen und sah einen Käfer über die Wiese krabbeln. Er fühlte sich wunderbar und wusste: Das ist das große Glück, das ihm die Fee prophezeit und das er so lange vergeblich gesucht hatte. Das Glück war er selbst. Seitdem lebte der Mann zufrieden - im Einklang mit der Natur. *(frei erzählt nach einem alten Volksmärchen)*

## Woans snackt dei Nahwer in mien Ümgäbung?

**Mit den'n bün ick farig; mit den'n heff ick afräkent.**

Mit dem bin ich fertig, mit dem möchte ich nichts mehr zu tun haben.

**De ollen Knaken willn nich mihr.**

Die alten Knochen wollen nicht mehr. Altersschwäche.

**He hett allens in'n Dutt haugt.**

Er hat alles in Scherben geschlagen, die Freundschaft ist zu Ende.

**Du pierst den'n Hunn' so lang, bet he di bitt.**

Du quälst den Hund so lange, bis er dich beißt.

Jöching

## Lese-Tipp:



### Der Hut des Präsidenten von Antoine Laurain

Der Hut, ein klassisches, eher unscheinbares Kleidungsstück, das sein Besitzer, der französische Staatspräsident F. Mitterand in einer Brasserie vergisst, beginnt zu wandern. Er wird mitgenommen, gefunden, ausgesetzt, verwechselt und gestohlen. Aber keiner seiner zeitweiligen Träger wird den Hut tragen können, ohne sich zu wandeln. In allen Fällen ist dieses schwarze Stückchen Wollfilz ein Auslöser für eine neue Weltsicht. Das ist für manchen der Besitzer befreiend, manchmal auch beängstigend, aber man hat keine Wahl, es ist der Hut, der die Wahl trifft. Es ist das Paris der 1980iger Jahre, in das der Autor entführt. Die Bürger erregen sich über modern-markante Bauwerke, die unter Mitterands Regierungszeit entstehen: die berühmte Pyramide vor dem Louvre, die Grande Arche und die Bibliothèque nationale, mit denen sich F.M. ein Denkmal schuf. Heute kann man sich Paris ohne diese Bauten nicht mehr vorstellen und wahrscheinlich weiß niemand mehr, warum sich das Großbürgertum so dagegen ereiferte. Daniel, Fanny, Pierre und Bernard sind die „Hutträger“, deren Leben so nachhaltig verändert wird. Aber liegt es nur an diesem magischen Kleidungsstück? „Ich glaube an die Kraft des Geistes und werde euch nicht verlassen.“ Das sind die letzten Worte F. Mitterands und gleichzeitig die letzten Worte des Buches. Ein schöner, passender Schlusssatz.

Antoine Laurain hat ein schmales Buch geschrieben, das keinen Leser unberührt lässt. In seinen Kapiteln ist so viel Alltagsweisheit und Lebensklugheit zu lesen, dass jeder, der das Buch aus der Hand legt, bereichert wird. Die Sprache ist charmant und voll Esprit und dabei von einer augenzwinkernden Heiterkeit. Wer dieses Buch nicht gelesen hat, der hat etwas versäumt.

Martina Kuss,  
Stadtteilbibliothek Neu Zippendorf

# Guter Rat: Worauf Sie achten sollten

## Flüchtlinge benötigen einen besonderen Schutz vor Kostenfallen im Internet

Viele Flüchtlinge besitzen ein Smartphone, um den Kontakt zu Familie und Freunden aufrecht zu erhalten. Das Internet bietet aber nicht nur nützliche Apps und Informationen, es lauert dort auch Kostenfallen, Abzocke oder Identitätsmissbrauch.

Um Migranten und Flüchtlinge vor Fallstricken im World Wide Web zu warnen und zu sensibilisieren, hat die Verbraucherzentrale MV verständliche Hinweise zu Mobilfunkverträgen, Apps, Datenschutz und Ähnlichem in Türkisch, Russisch, Polnisch, Englisch, Arabisch und Farsi auf ihrer Internetseite [www.nvzmv.de/fluechtlingshilfe](http://www.nvzmv.de/fluechtlingshilfe) zum Download bereitgestellt. Diese Informationen richten sich nicht nur an die Zuwanderer, sondern auch an Flüchtlingshelfer und Sozialarbeiter.

## Asylpaket II

Am 17. März trat das Asylpaket II in Kraft. Es beschleunigt Verfahren für bestimmte Gruppen von Asylbewerbern, setzt den Familiennachzug für einen Teil der Flüchtlinge aus und ermöglicht neue Aufnahmeeinrichtungen. Zeitgleich wurden Regelungen zur schnelleren Abschiebung krimineller Ausländer wirksam. Die ist eine Reaktion auf Übergriffe auf Frauen in der Silvesternacht.

## Schlichtungsstellen

In der EU wird schrittweise ein Netz von Verbraucherschlichtungsstellen eingerichtet. Verbraucher und Unternehmen können sich dann bei Streitigkeiten über mangelhafte Ware, schlechte Arbeit oder über den Schadenersatz vor Ort kostengünstig an eine der Verbraucherschlichtungsstellen wenden

## Elektronische Zigaretten

Elektronische Zigaretten und Shishas dürfen künftig nur noch an Erwachsene verkauft werden. Das gilt auch für den Versandhandel. Ziel ist es, junge Menschen besser vor gesundheitlichen Schäden zu schützen.

## Vorsicht bei unbekanntem Rechnungen

In den Mailfächern zahlreicher Verbraucher landen derzeit E-Mails mit angeblichen Rechnungen der Firma „paymentsolution“. Hier wird der Empfänger aufgefordert, eine sich im Anhang befindliche und komprimierte Datei, z.B. „Ihre Rechnung.rar“ oder „Ihre Rechnung.exe“ zu öffnen. Im Anhang befindet sich jedoch keine Rechnung, sondern Schadsoftware, die den Rechner schädigen und gegebenenfalls auf weitere Daten des Nutzers zugreifen kann. Öffnen Sie den Anhang nicht und löschen Sie diese Mail!

## Hilfe beim Kauf von Waschmaschine und Kühlschrank

Waschmaschine, Kühlschrank oder Wäschetrockner sind große Anschaffungen, die nicht jeden Tag anstehen. Die Auswahl ist nicht immer leicht. Eine gute Orientierung bietet die aktualisierte Broschüre „Besonders sparsame Haushaltsgeräte 2015/2016“ des Niedrig-Energie-Instituts, die bei der Energieberatung der Verbraucherzentrale Mecklenburg-Vorpommern erhältlich ist. Auf einen Blick finden Verbraucher in der Broschüre die effizientesten Kühl- und Gefrierschränke, Waschmaschinen, Trockner und Spülmaschinen, die derzeit auf dem Markt verfügbar sind. Übersichtliche Listen geben Auskunft über Hersteller, Abmessungen sowie die zu erwartenden Betriebskosten.

HP

## Беженцы нуждаются в особой защите от платёжных „ловушек“ интернета.

Многие беженцы имеют смартфоны, чтобы поддерживать связь с семьёй и друзьями. Но интернет имеет не только полезные приложения и нужную информацию: здесь могут также подстергать пользователя платёжные «ловушки», жульничество или издевательство над личностью. Чтобы предостеречь мигрантов и беженцев от неблагоприятных выходов в интернете и повысить их осведомлённость, общество защиты прав потребителей нашей земли предоставило на своей странице [www.nvzmv.de/](http://www.nvzmv.de/)



fluechtlingshilfe на турецком, русском, польском, английском, арабском и языке фарси доходчивые указания по договорам мобильной связи, приложениям, защите данных и т.п. для инсталляции. Эта информация предназначена не только для мигрантов, но также и для лиц, помогающим беженцам, и для социальных работников.

## Пакет мер II по беженцам.

17 марта вступил в силу пакет мер II по беженцам. Он сокращает время на обработку дел для определённых групп прибывающих беженцев, приостанавливает для части беженцев воссоединение семьи и способствует созданию новых учреждений по приёму беженцев и переселенцев. В то же вре-

мя вступают в силу и постановления по оперативной высылке преступных иностранцев. Последние являются реакцией на нападения на женщин в новогоднюю ночь.

## Примирительный орган для потребителей.

В ЕС поэтапно создаётся сеть примирительных органов для потребителей. Таким образом потребитель и предприниматель в спорных вопросах по качеству товара, плохой работе или по возмещению ущерба могут за доступную плату обратиться на месте в один из примирительных органов.

## Электронные сигареты.

Электронные сигареты и кальянный табак в будущем разрешено продавать только взрослым. Это касается и почтовой торговли. Цель – лучше защитить молодых людей от проблем со здоровьем.

## Соблюдать осторожность со счетами от paymentsolution.

В ящики эл. почты многих пользователей попадают сейчас сообщения с мнимыми счетами фирмы „paymentsolution“. Получателя обяжут открыть приложение, где помещён счёт. Но там находится вредная программа. Не открывайте это приложение и убедите сообщение!

## Помощь при выборе стиральной машины, холодильника и др.

Эту помощь в полном объёме окажет брошюра «Особенно экономные домашние приборы 2015/2016 гг.» Получить её можно в пункте консультации по энергопотреблению в обществе защиты прав потребителей нашей земли. AV

**Kurzinformationen**

**Eingewöhnung für Kinder erleichtern**

Neu ist in der städtischen „Satzung über die Benutzung von Tageseinrichtungen und Tagespflegestellen für Kinder“ in der Landeshauptstadt eine Regelung für die so genannten Eingewöhnungen: Eltern können künftig eine 14-tägige Eingewöhnungsphase sowohl in Kitas als auch bei Tagespflegepersonen beanspruchen, wenn sie diese Zeit für ihre Kinder wünschen. Verbessert wird der Zugang zur Hortbetreuung. Bislang können Kin-

der von Erwerbssuchenden in der Landeshauptstadt keinen Hortplatz beanspruchen. Künftig soll die Hortbetreuung möglich sein, wenn sie für die Entwicklung der Kinder zwingend notwendig ist. Außerdem soll die Möglichkeit geprüft werden, zu einer zentralen Vergabe von Kita-Plätzen durch die Stadtverwaltung zurückzukehren, um die schwierige und zeitaufwändige Platzsuche der Eltern zu erleichtern.

**Sprachheilschule bleibt erhalten**

Mit Erleichterung wurde das vom Landtag beschlossene Inklusionskonzept für Schulen begrüßt, das den Fortbestand von sprachheilpädagogischen Angeboten in Schwerin sichert. „Das ist ein guter Tag für Eltern und Kinder, die einer besonderen Unterstützung im Bereich der Sprachförderung bedürfen. Die hervorragende Arbeit der Lehrkräfte in diesem Bereich kann damit fortgesetzt werden. Wir

werden unsere Schulentwicklungsplanung entsprechend anpassen“, sagte Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow. Kinder mit zusätzlichem Förderbedarf sollen nach dem Inklusionskonzept zwar verstärkt im regulären Schulbetrieb integriert werden. Sie sollen auf Wunsch der Eltern aber auch künftig besondere Förderlerngruppen besuchen dürfen.

**Vor der Oberbürgermeister-Wahl**

Die Ortsbeiräte Großer Dreesch, Neu Zippendorf, Mueßer Holz, Zippendorf und Mueß laden zu einer Podiumsdiskussion mit den OB-Kandidaten ein.

**18. Mai, 19 Uhr,  
Astrid-Lindgren-Schule**

**Informieren Sie sich und diskutieren Sie mit!**

**Feiern wie im Mittelalter**

Am 15. Juli geht es auf dem Bauspielplatz mittelalterlich zu. Die Albert-Schweitzer-Schule stellt ihr diesjähriges Sommerfest unter das Thema Mittelalter. Nachdem die Schüler sich vom 11.-14. Juli im Rahmen einer Projektwoche mit den Urmenschen, dem Mittelalter, dem Römischen Reich und dem Alten Ägypten beschäftigt haben, wird das Mittelalter hautnah erlebbar. Viele ganz unterschiedliche Stationen laden zum Erproben ein: Filzen, Wappen malen, Kaligraphie,

Schilde bauen, Mittelalterschmuck basteln, Musikinstrumente bauen, Wetttrinken, Kirschkerne spucken, Kirschkerne spucken, Wurfgeschleudern bauen, Bogenschießen, Kerzen ziehen. An der Feuerstelle wird Knüppelkuchen gebacken. Grillwürstchen und Kuchen stehen zur Stärkung bereit. Für zünftige Musik sorgt eine mittelalterliche Band. Das Fest wird gefördert aus dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“.

*Albert-Schweitzer-Schule*

**Evangelisch-Luth. Petrusgemeinde**

Ziolkowskistraße 17  
19063 Schwerin.  
Tel. 0385-2012138  
E-Mail:  
schwerin-petrus@elkm.de

sonntags, 10 Uhr

**Gottesdienst**  
montags 10 Uhr

**Deutschkurs für russische Mitbürger**

montags, 17 Uhr (in der Schulzeit)

**Singen für Mütter und ihre Kinder (ab 5 Jahre)**

montags, 19.30 Uhr

**Kirchen-Chor**

dienstags, 14 – 18 Uhr

**Blockparty** (Gagarinstraße)

dienstags, 15 – 17 Uhr (in der Schulzeit)

**Schule schaffen –**

**Hausaufgabenhilfe**

dienstags, 19.30 Uhr

**Gospel-Chor „Spirit of Joy“**

jeden 2. Dienstag, 18 Uhr

**Internationaler Bibelkreis –**

**Bible & Dance**

jeden 2. und 4. Dienstag

10.30 – 11.30 Uhr

**Singkreis für Ungeübte**

mittwochs, 14 Uhr und

15 Uhr

**Deutschkurs für**

**Asylbewerber**

mittwochs, 15 Uhr (in der

Schulzeit)

**Offener Kindertreff, OASE**

(nicht in den Ferien)

jeden ersten Mittwoch,

15 Uhr

**Seniorenkreis –**

**Kaffee und Gespräch**

jeden 3. Mittwoch, 15 Uhr

**Seniorenkaffee in der Egon-**

**Erwin-Kisch-Str.17**

donnerstags, 13 Uhr

**Tafelndacht**

donnerstags, 13.30 Uhr

**Lebensmittelausgabe der**

**Tafel e.V.**

donnerstags, 19 Uhr

**Blaukreuz, Hilfe zur Selbsthilfe**

jeden letzten Donnerstag, 18 Uhr

**Tafelrunde**

freitags, 18 Uhr (ab 20. Mai)

**Offene Jugendabend**

jeden dritten Samstag, 9.30 Uhr

**Frauen & Thema & Frühstück**

jeden letzten Samstag, 13 Uhr

**Großes Treffen, Handicap**

Sonntag, 19. Juni, 12 Uhr

**Gemeindefest und Freiluftgottesdienst, mit Einführung von Pastor Jens-Peter Drewes**

**NEU**

**NEU**

jeden Montag 17-17.40 Uhr (in der Schulzeit, ab 9. Mai)

**Bewegtes Singen für Mütter und ihre Kinder**

(ab 5 Jahre)

mittwochs, 9.30- 11.00 Uhr

(in der Schulzeit, ab 11. Mai)

**Mutter-Baby-Singen – für schwangere Frauen und Mütter**

(Babys bis 18 Monate)

**Leitung beider Kurse :**

**Frau Kurek, Tel. 2012138**

Donnerstag, 12. und 26. Mai, 9. und 23. Juni,

12.40-13.00 Uhr

**Orgelmusik zur Mittagszeit**

Samstag, 30 Juli, 19.30 Uhr

**Abendmusik mit dem**

**Vokalquartett Valerina**

Eintritt frei - am Ausgang

wird eine Spende erbeten.

Alle Termine in dieser Zeitung:

Änderungen vorbehalten!

**Auflösung des Kreuzworträtsels**  
Wagrecht: 5. Klassik, 6. schwarz, 10. Suse, 11. reizbar, 12. Mann, 15. Spind, 16. Nacht, 17. Ren, 19. man, 20. Erwin, 22. kun-dig, 23. Absatz, 24. Sichel, 26. einige, 28. Noten, 31. Ich, 32. Rom, 34. Helga, 35. Degen, 38. Inge, 39. Steiner, 41. Welt, 42. Neumann, 43. Uhtteil.  
Senkrecht: 1. Kasse, 2. Bier, 3. Acer, 4. Galan, 5. Kaspar, 7. zancken, 8. Bilder, 9. Ubanzi, 13. Spind, 14. Chaos, 18. neulich, 19. Metzger, 20. Egel, 21. Namen, 25. Hotel, 27. Nager, 29. Onager, 30. Eldena, 31. Indien, 33. Mantel, 36. Iglus, 37. Hegel, 39. Sand, 40. Rohr.

## Eiskristall

Stadtteiltreff am Berliner Platz,  
(Pankower Str. 1/3), Tel. 32 60 443

Montag-Freitag: 15-17 Uhr

jeden Montag, 15-18 Uhr

**Café WELCOME** – für Einheimische,  
Ehrenamtliche und Flüchtlinge

dienstags, 15 Uhr; mittwochs, 11 Uhr und  
donnerstags, 10 Uhr

**Alltagsdeutsch für Neu-Schweriner**

jeden Mittwoch, 15-17 Uhr

**Flotte Nadel** – nähen, stricken und erzählen

Dienstag, 3. Mai, 17 Uhr

**Lese-Ecke:** Hobbyautoren stellen  
eigene Texte vor

Dienstag, 7. Juni, 17 Uhr

**Lesung mit Musik, Bertram und  
Johanna Bednarzyk**

Donnerstag, 12. Mai, 9. Juni, 14. Juli  
ab 16 Uhr

**RepairCafé** – Wir reparieren Ihre kaputten  
Sachen mit Ihnen gemeinsam!

Donnerstag, 19. Mai, 18-20 Uhr

**Information: Elternhaus-Familienverein  
für Eltern, Jugend und Kinder e. V.**  
Pastor Basilikus Schetnikow

Freitag, 13. Mai und 10. Juni, 16 Uhr

**Sozialleistungen für den Dreesch** –  
mit Rechtsanwalt Christian Schneider und  
Frank Sembritzki (Die Platte lebt e. V.)

Jeden 2. Donnerstag,

2. und 26. Mai, 16.30 Uhr

**TrauerCafé**

Freitag, 13. Mai, 24. Juni, 15. Juli,  
9-11.30 Uhr

**Gebetstreffen für den Dreesch –  
Freie ev. Gemeinde**

## Internationaler Bund (IB)

Bürgerzentrum und MGH

Keplerstraße 23, Tel. 2 08 24 28

Montag-Donnerstag, 12.30-13.30 Uhr  
**Hausaufgabenhilfe**

Montag

08.30 Uhr **Mütter- und Väterfrühstück**  
14.30 Uhr **Deutschkurs für**

**Seniorenmigranten**

15.00 Uhr **Boxen (7-10 Jahre)**

15.30 Uhr **Musikalisches Kindertheater**

17.00 Uhr **Seniorenclub 65+**

17.30 Uhr **Fußball**

18.30 Uhr **Volleyball**

Dienstag

08.00 Uhr **Nähzirkel (14-täglich)**

16.30 Uhr **Integrativer Chor**

Mittwoch

13.00 Uhr **Malkurs für Erwachsene**

14.30 Uhr **Boxen (7-10 Jahre)**

14.30 Uhr **Sportprojekt „Pffikus“**

15.00 Uhr **Backschule**

16.00 Uhr **Kinderschule für Migranten**

17.30 Uhr **Line Dance**

Donnerstag

14.30 Uhr **Lesclub Migranten (14-täglich)**

16.00 Uhr **Kinderschule**

Freitag

15.00 Uhr **Musikalisches Kindertheater**

Samstag

09.00 Uhr **Kreativkurs Kneten**

10.00 Uhr **Kinderschule**

Sonntag

11.00 Uhr **Pinselfleckser** - Malen mit Kin-  
dern

## Behindertenverband Schwerin Bertha-Klingberg-Haus

Max-Planck-Straße 9a, Tel. 2 01 10 48

montags, 13.30-16.30 Uhr

**Spielnachmittag**

dienstags, 10.00-12.00 Uhr

**Deutschunterricht für Migranten**

dienstags, 14.00-15.00 Uhr

**Gedächtnistraining**

dienstags, 16.00-18.00 Uhr

**Akkordeongruppe**

mittwochs, 9.30-11.00 Uhr

**Chorprobe**

1. und 3. Mittwoch, 14-16 Uhr

**Kaffeenachmittag**

2. und 4. Mittwoch, 13.30-14.30 Uhr

**Bewegungstherapie**

Jeden 2. Mittwoch, 15-17 Uhr

**Treff der Selbsthilfegruppe Stoma Schwerin**

Jeden 2. und 4. Mittwoch, 15-16.30 Uhr

**Schwimmgruppe**

donnerstags, 15-18 Uhr

**Tanztherapie**

freitags, 10-11.30 Uhr

**Computerkurs für Senioren**

## AWO-Nachbarschaftstreff

Lise-Meitner-Straße 15

Tel. 2 07 45 24

jeden 1., 2. und 3. Mittwoch im Monat,  
ab 14,30 Uhr

**Sport im Sitzen**

jeden 4. Mittwoch im Monat,

ab 14 Uhr

**Bowlen an der Wii**

dienstags, 14 Uhr

**Klönnachmittag**

## Bauspielplatz e.V.

Marie-Curie-Str. 5d, Tel. 0177-7176125

**Öffnungszeiten:**

Montag bis Freitag: 14.00-17.00 Uhr

Samstagstermine: 13-17 Uhr

## Dreescher Werkstätten gGmbH

Perleberger Straße 22 (im HdB):

Tel.: 0385/6354-800

Ausschreibung der Angebote und Projekte:

Bitte anfordern oder

unter [www.dreescher-werkstaetten.de](http://www.dreescher-werkstaetten.de)

montags, 2.+ 4. Montag im Monat,

16.45 - 17.45 Uhr

**Chor - Freizeitclubangebot**

montags oder dienstags, 2 x im Monat,

15.45 - 17.30 Uhr

**Treff der Hobbyköche**- Freizeitclubangebot

1. und 3. Mittwoch im Monat, 16 - 18 Uhr

**Mittwochsgruppe** - Freizeitclubangebot

2. und 4. Mittwoch im Monat,

15.45 - 16.45 Uhr

**Musikgruppe** - Freizeitclubangebot

1. und 3. Donnerstag im Monat

15 - ca. 17 Uhr

**Malzirkel** - Freizeitclubangebot

2. und 4. Donnerstag im Monat

15.45 - ca. 17 Uhr

**Aktiv und Bewegt** - Freizeitclubangebot

freitags, 1 x oder 2x monatlich,

17. - 19.00 Uhr

**Bowling** – Freizeitclubangebot

letzter Samstag im Monat, 14 - 17 Uhr

**Disko** – Freizeitclubangebot

1. Samstag im Juni, 10 - 15 Uhr

**Kreativwerkstatt** - Freizeitclubangebot

1. Samstag im Mai, 9 - 16 Uhr

**Wandern natürlich!** - Freizeitclubangebot

1. Samstag im Juli, 10 - 15 Uhr

**Kreativwerkstatt** – Freizeitclubangebot

## Mietertreff WESTGRUND

Kantstraße 37

Jeden 1., 2. und 3. Montag im Monat

15 bis 17 Uhr

**Filzen/dekoratives Gestalten**

jeden 4. Montag im Monat 15 bis 17 Uhr

**Kochtreff für Veganer, Vegetarier und  
Interessierte**

Tel. 0162 2344 118 - Sigrid Rau

(SeniorTrainerin)

Jeden Dienstag, 19-20.30 Uhr

**Treff der Selbsthilfegruppe G. T. Z.**

(Gemeinsam trocken in die Zukunft!)

E-Mail: fuer\_eine\_gemeinsame\_trockene\_zu-

kunft@web.de oder g\_t\_z@web.de

Telefon: 0152-03046606 (Stephan Rakow)

**Bitte melden Sie sich vor Ihrem ersten Be-**  
**such an!**

**Haus der Begegnung**

Perleberger Straße 22, Tel.: 3 00 08 18

montags, 14 - 17 Uhr  
**Kreativtreff (Handarbeiten)**  
 dienstags, 9 - 12 Uhr  
**Probe Kabarett „Spott und Spiele“**  
 donnerstags, 16 - 21 Uhr  
**Gehörlosenregionalverein**  
 täglich, 12 - 17 Uhr (in den Ferien ab 10 Uhr)  
**Kommunikation und Unterhaltung**

**Deutscher Kinderschutzbund  
 Kreisverband Schwerin e. V.**

Perleberger Straße 22

**Kinder- und Jugendtelefon**  
 Montag bis Freitag 14 – 20 Uhr  
 Telefon: 0800-1110333  
**Sozialpädagogische Prozessbegleitung bei  
 Gewalt gegen Kinder und Jugendliche**  
 Termin nach Vereinbarung,  
 Telefon: 0385-3968372  
**Pädagogischer Mittagstisch**  
 Anmeldungen unter 0385-3000812  
**Offener Kindertreff**  
 Montag bis Freitag 12 – 18 Uhr,  
**in den Ferien ab 10 Uhr**  
 Jeden 2. Sonnabend: 13 – 17 Uhr

**„Kinningshus“**

Puppentheater Margrit Wischnewski  
 Am Mueßer Berg, Tel. 77886895

Mittwoch, 18. Mai, 9.30 Uhr und  
 Samstag, 21. Mai, 16 Uhr

**Petermännchen SAGENHAFT**  
 einmal Schwerin und zurück auf  
 den Spuren des Schlossgeistes

Mittwoch, 8. Juni, 9.30 Uhr und  
 Samstag, 11. Juni, 16 Uhr

**Der Wettlauf zwischen Hase und Igel**  
 ein Mitlaufstück um ein kurioses Rennen

**DRK-Freizeitreff „bus-stop“**

Bernhard-Schwentner-Str.18  
 Tel. 0385-3975153  
 e-mail: info@busstop-schwerin.de

Öffnungszeiten:  
 Di. – Do. 14 - 18 Uhr  
 Freitag 14 - 19 Uhr  
 Jeden 2. und 4. Samstag 13 - 17 Uhr  
 In den Ferien Mo. – Do. 13 - 18 Uhr  
 Freitag 13 - 19 Uhr

**Nachbarschaftszentrum**

Wuppertaler Straße 53,  
 Tel. 3 04 12 91

montags, 14-16 Uhr  
**Kaffeekränzchen**  
 dienstags, 10-11.30 Uhr

**Yoga**  
 14- 16 Uhr:  
**Gedächtnstraining** (jeden 2. im Monat)  
 14 - 16 Uhr:  
**Bingo** (jeden 1. im Monat)  
 mittwochs, 14 - 16 Uhr  
**Spielnachmittag**  
 donnerstags, 8.30 - 9.30 Uhr  
**Senioren sport**  
 donnerstags, 10 - 11 Uhr  
**Senioren sport**  
 Einmal im Monat, 9-11 Uhr  
**Frühstück**

**Nachbarschaftstreff  
 Tallinner Straße 42**

Tel. 7 60 76 35

montags und mittwochs, 13-17 Uhr  
**Spielnachmittag**  
 montags, 9.00-9.45 Uhr  
**Sport / Betreutes Wohnen**  
 mittwochs, 8.30-9.30 Uhr und 10-11Uhr  
**Senioren sport mit Frau Salchow**  
 jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat, 14 Uhr  
**Gedächtnstraining**  
 jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 14 Uhr  
**Handarbeit**

**Nachbarschaftstreff  
 Hamburger Allee 80**

Tel.: 7 60 76 33

montags, 14-17 Uhr  
**Kaffeeklatsch**  
 dienstags, 14-17 Uhr  
**Spielnachmittag**  
 Einmal im Monat Bingo

**Internationales  
 Feuerwehrmuseum (IFM)**

Halle am Fernsehturm,  
Hamburger Allee 68,  
 Tel. 20 27 15 39  
 Museumsleiter Rosenfeld  
 0178-1641641  
 E-Mail: info@ifm-schwerin.de

Dienstag bis Sonntag,  
 10 bis 18 Uhr

**Russisch-Ortho-  
 doxe Kirche**

Hamburger Allee  
 Täglich geöffnet von 14  
 bis 16 Uhr

Jeden Sonntag, 9 Uhr  
**Gebetsgottesdienst**  
 jeden 2. Sonntag,  
 12.30 Uhr

**Gesprächsrunde**  
 mit Priester Dionisij Idavain

**Keplerplatz**

Straßenbahnhaltestelle Keplerstraße

Samstag, 7. Mai, 9. Juni und 9. Juli ab 14 Uhr  
**Kepler-Open-Air –  
 Musik, Suppe und Gespräche**  
 (Freie ev. Gemeinde und Petrusgemeinde)

**Jugendtreff Wüstenschiff**

Ziolkowskistr. 17a, 19063 Schwerin  
 Tel.: 0385/218 22 18  
 Anne Quednau – a.quednau@soda-ej.de  
 Kathinka Rustler - k.rustler@soda-ej.de

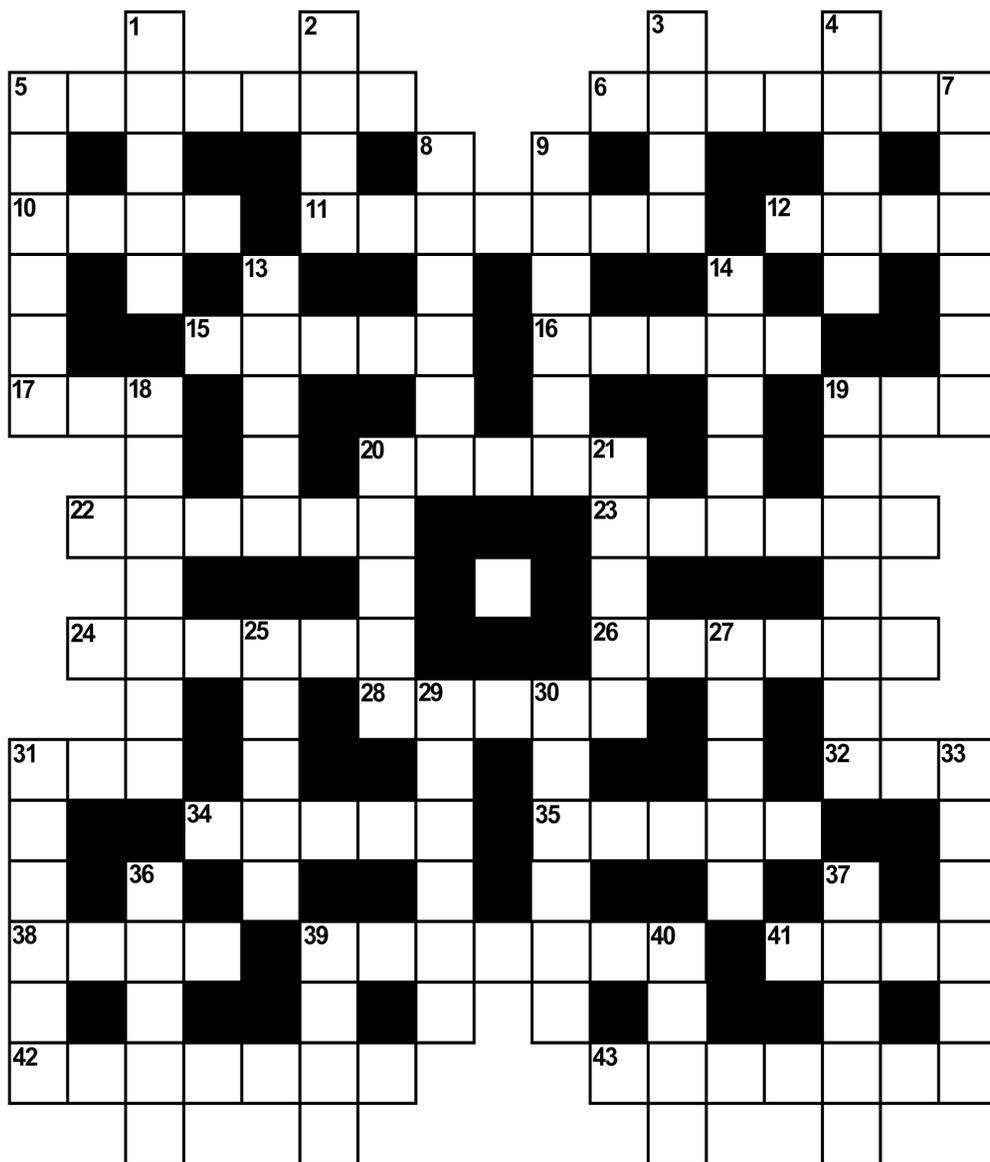
Öffnungszeiten:  
 Montag: **Projekt- und Ehrenamtstag**

Dienstag und Freitag, 15 - 20 Uhr  
**Mode- und Textilprojekt**

Mittwoch, 16 - 18 Uhr  
**Mädchenzeit** (jeden 1. + 3. Mi im Monat)  
 und **Jungenzeit** (jeden 2.+ 4. Mi im Monat)

Donnerstag, 15 - 20 Uhr  
**Kochprojekt**

Alle Termine in dieser Zeitung:  
 Änderungen vorbehalten!



**Waagrecht:** 5. Epoche der dt. Dichtkunst; auch: Musikgenre, 6. Farbe, 10. norddt. Mädchenname, 11. erregbares Gemüt, 12. dt. Schriftsteller (1875-1955: „Die Buddenbrooks“), 15. Kleiderschrank, 16. dem Tag folgender Zeitabschnitt, 17. nord. Hirschtier, 18. unbest. Personalpronomen, 20. männl. Vorname, 22. belesen, reich an Erfahrung, 23. hinterer Teil des Schuhs, 24. Grasschneidegerät, 26. ein paar, 28. Musikzeichen (Mz.), 31. die eigene Person, 32. ital. Hauptstadt, 34. weibl. Vorname, 35. Fechtwaffe, 38. weibl. Vorname, 39. österreich. Begründer der Anthroposophie (1861-1925), 41. Gesamtheit aller Länder der Erde, 42. spätbarocker dt. Architekt (1687-1753), 43. Teil eines Zeitmessers.

**Senkrecht:** 1. Geldschalter, 2. Gerstensaft, 3. botan. Name des Ahorns, 4. Liebhaber, Geliebter, 5. einer der drei Weisen aus dem Morgenland, 7. sich streiten, 8. Kunstwerk, Wand schmuck (Mz.), 9. Nebenfluss des Kongo in Zentralafrika, 13. Fassloch, 14. Wirrwarr, 18. vor kurzem, 19. süddt. Bezeichnung für Schlachter, 20. Stadt in Sachsen-Anhalt, 21. Bezeichnung, Titel (Mz.), 25. Übernachtungsstätte, 27. Kleintierart, 29. asiat. Wildesel, 30. Kloster ruine bei Greifswald, 31. asiat. Großstaat, 33. Oberbekleidungsstück, 36. Eskimohütte (Mz.), 37. dt. Philosoph (1770-1831), 39. kleinste Gesteinstrümmel, 40. Flüssigkeitsleitung.



**Wir suchen Verstärkung:**

Wer hat handwerkliches Geschick und möchte unser ehrenamtliches Team einmal im Monat unterstützen?

Elektrische Geräte, Möbel, Textilien, Computer usw. reparieren - in geselliger Runde, beim Kaffee.

Bitte im "Eiskristall" melden: Tel. 0385-3260443 Oder einfach dazukommen!

Pankower Str. 1/3, am Berliner Platz in Neu Zippendorf

Jeden 2. Donnerstag im Monat, ab 16 Uhr



**IMPRESSUM  
SCHWERINER  
TURMBLICK**

Stadtteilzeitung für den  
Großen Dreesch,  
Neu Zippendorf und  
Mueßer Holz

**Herausgeber:**

AG Stadtteilzeitung in Zusammen arbeit mit dem Stadtteilmanagement und der Stadt Schwerin.

**Ansprechpartner:** Hanne Luhdo,

Zukunftswerkstatt Schwerin e.V.

**Ehrenamtliches Redaktionsteam:**

Dieter W. Angrick (ric; V.i.S.d.P),  
Werner Brauer (wb), Martina Etzrodt  
(ME), Wolfgang Müller (WM), Horst  
Pfeifer (HP), Alexander Vais (AV),  
Sigrid Rau (SR),

**Satz und Layout:**

Steffen Mammitzsch

**Leitung:**

Hanne Luhdo (hl)

**Internet:**

Steffen Mammitzsch

**Druck:**

Produktionsbüro TINUS

Großer Moor 34, 19055 Schwerin

**Erscheinungsweise:** vierteljährlich

**Auflage:** 8.000

**Anschrift:**

Keplerstr. 4, 19063 Schwerin

Tel.: 2 00 09 77 Fax: 3 03 09 58

**E-Mail:**

redaktion@turmblick-schwerin.de

**Web:** www.turmblick-schwerin.de

Leserbriefe und Veröffentlichungen andere Autoren müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Zeichnungen wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung vor.

„Schweriner Turmblick“ ist ein Projekt des Bund-Länder-Programm „Stadtteile mit besonderen Entwicklungsbedarf - Die Soziale Stadt“, gefördert durch die Bundesrepublik Deutschland, das Land Mecklenburg-Vorpommern und die Landeshauptstadt Schwerin

